Nr. 435 — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonnabend, 17. September 1892.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten Leser, namentlich die auswärtigen, bitten wir, das Abonnement auf unsere Zeitung recht bald erneuern zu wollen, damit ihnen dieselbe ohne Unterbrechung zugeht und wir sogleich die Stärke der Auflage feststellen können. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches wir aus den politischen Tagesereignissen, aus den Kammer- und Reichstags-Berichten, aus den lokalen und provinziellen Begebnissen darbieten, die Schnelligkeit unserer Telegraphischen Depeschen (auch über den Schifffahrtsverkehr) und anderen Nachrichten, für deren schnellste Uebermittelung wir ein eigenes Büreau in Berlin errichtet haben, ist so bekannt, daß wir es uns versagen können, zur Empfehlung unserer Zeitung irgend etwas zuzufügen. Ebenso werden wir auch ferner für ein interessantes und spannendes Feuilleton Sorge tragen.

Der Preis der täglich **zweimal** erscheinenden **Stettiner Zeitung** beträgt **außerhalb auf allen Postanstalten vierteljährlich** nur **zwei Mark**, in Stettin **in der Expedition monatlich 50 Pfennige, mit Bringerlohn 70 Pfennige.**

Die **Stettiner Zeitung** ist daher die **billigste** politische Zeitung, welche **täglich zweimal** und in einem so großen Formate erscheint und den Lesern eine solche von keinem andern hiesigen Blatte auch nur annähernd erreichte Fülle von Nachrichten bringt. Wir weisen auch noch besonders darauf hin, daß unsere **Stettiner Zeitung** die Nachrichten über die Berliner und hiesige Getreide-, Waaren- und Fondsbörse bereits im Abendblatt des gleichen Tages veröffentlicht und diese Nachrichten daher den hiesigen und auswärtigen Interessenten auf das allerschnellste übermittelt.

Die Redaktion.

Schutzmaßregeln gegen die asiatische Cholera.

Von R. Graßmann.

(Fortsetzung.)

8. Der Schutz des Darmes.

Wenn trotz aller dieser Maßnahmen Cholerabacillen in den Darm gelangen und sich hier in starker Weise vermehren, so ist die Gefahr groß und rufe man sofort den Arzt. In früheren Zeiten war dann wenig Hoffnung, noch in den letzten Epidemien der Cholera sind in Berlin von den Erkrankten über 60 Prozent gestorben, und auch in der jetzigen Epidemie in Hamburg ist das Verhältniß ein ähnliches und sind nur knapp 40 Prozent gerettet.

In Ostindien und Java, wo man mit dieser Krankheit viel häufiger zu kämpfen hat, glaubt man jetzt einen Stoff bezüglich ein Verfahren gefunden zu haben, das auch bei dem wirklichen Ausbruch der Krankheit noch Hoffnung gewährt und nach unserer Ansicht auch von unsern Aerzten mit größter Energie angewandt werden müßte. Es sind bei richtiger Anwendung des Mittels in den beiden Formen der Cholera, welche man in Ostindien unterscheidet, bei der milderen Form noch 95 Prozent, bei der heftigsten Form noch 86 Prozent Heilungen erfolgt. Die Mittel werden schon seit 4 Jahren von großen Autoritäten und in Folge zahlreicher Analysen und praktischer Erfolge daselbst empfohlen. Da die in Ostindien bez. Java erprobten Mittel hier noch weniger bekannt, so halten wir uns verpflichtet, näher darauf einzugehen.

a) Die mildere Form der Cholera. Diese beginnt mit lästigen Durchfällen, mit Erbrechen, mit kalten Gliedmaßen und Fieber. Sobald diese Erscheinungen dort eintreten, giebt man daselbst nach dem Verfahren des Herrn Dr. Gronemann ohne jedes Zögern, ohne die Ankunft des gerufenen Arztes abzuwarten, dem Kranken sofort 1 Theelöffel (5 Gramm) — bei Kindern die Hälfte — Creolin-Pearson in einem Glase Wasser oder Thee. Darauf giebt man dem Kranken, um das Erbrechen zu vermeiden, etwas Zitronensäure. Sollte der Kranke trotzdem die Medizin ausbrechen, so giebt man sofort eine zweite Dosis, kurz, wirkt auf alle Fälle dahin, daß eine Dosis von 5 Gramm beim Erwachsenen behalten wird. Ein gleichzeitiges Klystier einer halb so starken Mischung unterstützt die Wirkung bedeutend. Der Leib wird dabei möglichst warm gehalten. Selbstverständlich wird auch dort bei dem geringsten obigen Anzeichen sofort der Arzt gerufen.

Nach den zahlreichen Untersuchungen aller bedeutenden Aerzte, welche sich mit den Wirkungen des Creolin-Pearson beschäftigt haben, ist Creolin-Pearson dem Menschen unschädlich und kann selbst bei geringer Verdünnung ohne Schaden getrunken werden. Dagegen tödtet es bei eindrittelprozentiger Verdünnung die Cholerabacillen in 15 Minuten und gelangt unzersetzt in den Darm. Man kann also mit 5 Gramm Creolin-Pearson alle im Darmkanal befindlichen Bacillen tödten. Da sich die Bacillen aber im Darmkanal in kurzer Zeit millionenfach vermehren, so wird das größte Gewicht darauf gelegt, daß das Mittel sofort beim Beginn der Krankheit gegeben wird, ehe der Kranke vollständig von den Bacillen durchseucht ist. Dr. Gronemann hat das Mittel 1890 in der starken Choleraepidemie in Java angewandt. Nach den offiziellen Berichten sind von den Kranken, welche dort nach der Methode von Gronemann das Creolin-Pearson eingenommen haben, nur 5 Prozent gestorben, während die Sterblichkeit bei den nach andern Methoden behandelten Kranken über 60 Prozent betrug.

Alle Krankenauswürfe müssen auch bei dieser Methode sofort, wie in Nr. 9 angegeben, desinfizirt werden.

b) Die schlimmere Form der Cholera. Bei dieser Form entscheidet sich die Krankheit in wenigen (in 2 bis 3) Stunden zum Leben oder zum Tode. Der Durchfall und das Erbrechen treten hier mehr in den Hintergrund, einige wenige charakteristische Stühle, Erbrechen jedes Genossenen, eigentlich ein Ausschütten des Genossenen, wie man eine Flüssigkeit aus einem weithalsigen Gefäße ausschüttet, das ist Alles. Dagegen treten die heftigsten Krämpfe in den unteren Gliedern und Brustmuskeln, todtenähnliche Erkaltung der Glieder, blaue Lippen, Stimmlosigkeit, zunehmende Verlangsamung des Pulses auf, bis das Aufhören desselben und die Herzlähmung dem kurzen Trauerspiel ein Ende macht, — wenn es nicht gelingt, die Körperwärme wieder herzustellen, die Blutzirkulation zurückzurufen und damit dem Kranken das Leben, fast möchte man sagen, unmittelbar die Gesundheit wiederzugeben. Gegen diese Form gab es bisher kein Mittel. Dem britischen Oberstabsarzt Dr. A. Lüntzel ist es auch hier gelungen, in Ostindien bei 86 Prozent der Kranken volle Heilung zu erzielen. Derselbe wandte äußerlich Frottirung mit heißem Terpentinöl, innerlich Chloroform an. Er selbst berichtet darüber:

Ein Saal im Hospital wurde den neuankommenden Kranken eingeräumt. Im Saale selbst wurde ein eiserner Dreifuß aufgestellt, gefüllt mit Terpentinöl, welches durch eine untergestellte Spiritusflamme in fortwährender Erhitzung gehalten wird. Der Saal wurde hierdurch einestheils mit leichten Terpentindämpfen gefüllt, anderntheils konnte aber jeder neuankommende Kranke von den ihn transportirenden Kameraden mit diesem erhitzten Terpentinöl sogleich in manuelle Behandlung genommen werden. Die Transporteure hatten deshalb zu bleiben und den Erkrankten mit in heißem Terpentinöl getränkten Flanellstücken so lange zu frottiren, bis die unsäglich schmerzhaften Krämpfe in ihrer Heftigkeit nachließen. Nach dem ersten oder zweiten Tag der Epidemie verwarf ich die gebräuchlichen inneren Arzneimittel vollständig, da sie mich gänzlich im Stiche ließen. Statt ihrer begann ich mit Darreichung von Chloroform. Alle 10 bis 15 Minuten bekamen die Kranken 25 bis 30 Tropfen Chloroform in einer kleinen Quantität Selterswasser eingefüllt und war die Wirkung hiervon eine ganz überraschende. Das Arzneimittel wurde nicht wieder ausgebrochen im Gegensatz zu allen den übrigen. Nach wenigen Gaben, höchstens drei bis vier, stellte sich in den weitaus meisten Fällen ein wohlthätiges Wärmegefühl im Magen ein, die peinigenden Krämpfe verschwanden, Durchfall und Erbrechen hörten gänzlich auf, die allgemeine Körperwärme stellte sich wieder her — die Reaktion war eingetreten, der Kranke gerettet. —

Bei dieser einfachen Behandlung konnten die Kranken bald, meistens nach wenigen Stunden, in einen angrenzenden Saal, den ich für Cholera-Rekonvaleszenten bestimmt, geschafft werden, denn sobald die Reaktion eingetreten war, hielt ich es für durchaus erforderlich, dem Kranken sowohl die nöthige Ruhe zu geben, die in einem Cholerazimmer mit seiner Unruhe, seinen stets wechselnden Insassen nicht zu erlangen war; als auch ihn geistig zu stärken durch Entziehen des Anblicks der sich windenden Kameraden, der todtenähnlichen oder sterbenden Kranken.

Nach zwei bis drei Tagen der Ruhe in diesem Saale und durch körperliche Pflege, durch stärkende Nahrung und starke Weine konnten die meisten der Erkrankten als Genesene zum Regiment entlassen werden.

Bei dieser Methode hatte ich in acht Tagen von 175 Erkrankten nur 27 Todesfälle, von denen 2 erst nach 14 Tagen durch Nachkrankheit herbeigeführt wurden. Ich wiederhole und betone, daß nur schwere Fälle zur Behandlung kamen, leichte, sich über 12 bis 24 Stunden hinziehende gab es in der Epidemie überhaupt nicht.

Es waren also selbst bei dieser schlimmen Form noch 86 Prozent gerettet, und nur 14 Prozent gestorben. Ich erlaube mir daher die Herren Aerzte auf diese Methode aufmerksam zu machen.

(Schluß folgt.)

Von der Cholera.

Berlin, 16. September. (Hirschs T. B.) Das „Marine-Verordnungsblatt" veröffentlicht einen kaiserlichen Erlaß, laut welchem es den zu entlassenden Mannschaften gestattet sein soll, vorläufig länger bei ihren Marinetheilen zu verbleiben, falls ihre Heimathsorte von der Cholera infizirt sind.

Der dreijährige Sohn des Schiffers Woytkowsky aus Stettin, welcher gestern als choleraverdächtig in das Moabiter Lazareth eingeliefert wurde, ist an der asiatischen Cholera erkrankt. Die Eltern des Kindes und die Mannschaft des betreffenden Schiffes sind zur Beobachtung in das Lazareth überführt worden.

Eberswalde, 16. September. Hier ist der zweite Fall asiatischer Cholera vorgekommen. Dienstag ist hierselbst der Tischler Ahl unter Verdacht der Cholera erkrankt und Mittwoch gestorben. Bei der Feststellung, woher die Ansteckung gekommen, hat sich ergeben, daß Ahl Braunbier getrunken, welches mit Wasser aus dem Finowkanal verdünnt war.

Wien, 16. September. (W. T. B.) Der Handelsminister hat, wie die „Wiener Zeitung" meldet, anläßlich des Auftretens der Cholera in Rotterdam eine siebentägige Beobachtung der See-Herkünfte aus den niederländischen Häfen angeordnet.

Luxemburg, 16. September. Das „Amtsblatt" veröffentlicht eine Verordnung der Regierung, wonach jede an der Cholera erkrankte oder verdächtige Person zu isoliren ist. Das Land ist bis jetzt von Cholera frei.

Brüssel, 16. September. (W. T. B.) In Meldungen aus Meix devant Virton wird das Auftreten der Cholera am dortigen Orte entschieden dementirt.

Brüssel, 16. September. In Folge der Einschleppung der Cholera über die holländischen Kanäle ist eine Quarantäne und Grenzvisitation für alle aus Holland kommenden Fahrzeuge angeordnet.

Antwerpen, 16. September. Hier sind 2 neue Cholerafälle vorgekommen, dazu werden 6 Heilungen gemeldet.

Amsterdam, 16. September. (W. T. B.) In Bleskensgraaf (Südholland) ist gestern ein Fall der asiatischen Cholera konstatirt worden. In Zwartsluis (Provinz Oberyssel) ist ein junger Mann an der Cholera nostras gestorben. Ebenso erlag in Brandwijk ein Schiffer den Folgen der Cholera nostras. Die Mutter des Verstorbenen, welche mit demselben zusammenwohnte, erkrankte gleichfalls an Cholera nostras und starb nach wenigen Stunden.

Paris, 16. September. 233 an Cholera Erkrankte befinden sich in den Hospitälern, darunter 45 Erkrankungen des letzten Tages. 11 Todesfälle wurden gemeldet, außerdem in St. Ouen 4 Todesfälle, in Toulouse 4 Erkrankungen, in Dieppe 1 Todesfall; in 7 weiteren Orten des Norddepartements 18 Erkrankungen und 12 Todesfälle, und in Havre 13 Erkrankungen und 3 Todesfälle.

Gestern kamen in Paris und dessen Bannmeile 41 Choleraerkrankungen und 18 Todesfälle vor.

Havre, 16. September. (W. T. B.) Gestern erkrankten hier 15 Personen und starben 3 an der Cholera.

Petersburg, 16. September. (W. T. B.) In Petersburg ist ein weiteres Nachlassen der Cholera bemerkbar. Am 14. und 15. d. Mts. kamen nur 59 Erkrankungen und 8 Todesfälle vor.

Bukarest, 16. September. Nach hier eingetroffenen Berichten soll die Cholera mit großer Heftigkeit unter dem längs dem Pruth konzentrirten russischen Militär wüthen; auch die Landbevölkerung Bessarabiens, sowie die der russischen Donaustädte soll stark unter der Epidemie leiden.

Sofia, 16. September. (W. T. B.) Postpackete, die aus choleraverdächtigen Ländern in Bulgarien eintreffen, werden zurückgeschickt.

Newyork, 16. September. (W. T. B.) Dem „Newyork Herald" zufolge sind an Bord des Dampfers „Bohemia" elf Kinder gestorben; es ist bisher unermittelt, ob der Tod in Folge Cholera eingetreten ist. Der letzte Todesfall ist am 11. d. Mts. erfolgt.

Newyork, 16. September. Die Regierung von Ottawa beschloß, alle von hier kommenden Züge einer Quarantäne zu unterziehen, wenn nicht die Newyorker Behörden Vorsichtsmaßregeln ergreifen.

Deutschland.

☐ **Berlin**, 16. September. Kaiserin Friedrich hat ihre Reise nach Schottland, wo sie sich vier Wochen aufzuhalten gedenkt, noch einige Zeit aufgeschoben. Man vermuthet, daß die erlauchte Frau die Pathenstelle bei der neugeborenen Prinzessin übernehmen werde.

Der Generaladjutant des Kaisers, General von Werder, ist wie in früheren Jahren, einer Einladung des russischen Kaisers folgend, zu den großen Herbstjagden nach Spala im Gouvernement Warschau abgereist.

Der Landtag wird, wie jetzt verlautet, am 15. November zusammentreten. Für den Zusammentritt des Reichstages ist ein späterer Termin festgesetzt, der soweit hinausgeschoben werden soll, daß das Abgeordnetenhaus alle Steuerreformvorlagen in erster Berathung erledigt haben kann.

Dem Staatsministerium soll gestern noch der Arbeitsplan des Reichstages vorgelegen haben. Die Militärvorlage ist noch nicht in Frage gekommen.

Kapellmeister Dr. Karl Muck von der Prager Oper ist an das hiesige königl. Opernhaus berufen worden.

Der Maler Viktor Bahr, einer der Hauptagitatoren der unabhängigen Sozialisten, wurde verhaftet, weil er seine viermonatliche Gefängnißstrafe, welche er wegen Aufreizung erhalten, nicht angetreten hatte.

Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Bestätigung des Professors Virchow zum Rektor der Berliner Universität.

Der sozialdemokratische Parteitag wird nicht, wie ursprünglich festgesetzt war, im Oktober abgehalten, sondern bis zum April nächsten Jahres vertagt werden.

Der Pianist des Kurhauses Johannisthal wurde gestern von zwei Arbeitern todt an einen Baum gebunden aufgefunden. Man nimmt an, daß Vogelsteller einen Racheakt begangen, weil dieselben durch den Ermordeten früher oft gestört wurden.

Die Berliner Polizei hat gestern eine Anzahl Russen und Polen verhaftet. Ein Motiv ist nicht bekannt, es wird indeß angenommen, daß diese Verhaftungen mit der Festnahme oder der Wiederfreilassung Holzmanns zusammenhängt. Einzelne verhaftete Polen sollen dem polnischen Sozialisten-Klub angehören.

— Das heute im Marmor-Palais ausgegebene Bulletin lautet:

„Ihre Majestät die Kaiserin und Königin befinden sich nach einer sehr guten Nacht vollkommen wohl, ebenso die neugeborene Prinzessin."

— Der Besuch Sr. Majestät des Kaisers bei Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich in Homburg war schon auf dem Programm der Reise in die Kaisermanöver vorgesehen. Die Dispositionen der Kaiserin Friedrich hinsichtlich ihrer Reise nach England haben sich geändert; die Kaiserin nimmt vorher noch einen Aufenthalt in Südtyrol. Ihre Majestät wird vor Weihnachten nicht nach Berlin zurückkehren; daher liegt es wohl in den Verhältnissen, daß der Kaiser seine Mutter vor ihrer Reise sehen will, um so mehr, als die Hochzeit der Prinzessin Margarethe Anlaß zu Familienbesprechungen bietet.

— Se. königliche Hoheit der Prinz Friedrich Leopold wird vom Manöverterrain des Garde-Korps am heutigen Nachmittage auf Jagdschloß Glienicke bei Potsdam zurückerwartet. Ihre königliche Hoheit die Frau Prinzessin Friedrich Leopold fuhr bisher täglich vom Jagdschloß Glienicke nach dem Marmor-Palais, um sich dort persönlich nach dem Befinden Ihrer Majestät der Kaiserin und der neugeborenen Prinzessin zu erkundigen.

— Der Zentral-Vorstand des Evangelischen Bundes erläßt in der kirchlichen Korrespondenz folgende Erklärung:

Die jüngsten Vorgänge auf der Katholiken-Versammlung in Mainz haben die letzten Ziele Roms unmißverständlich bloßgelegt.

Ein deutscher Bischof hat es gewagt, die Rückkehr in den Schoß der römischen Kirche als das einzige Mittel zu bezeichnen, durch welches „die Religion, die Moral, die Autorität, die soziale Ordnung" aufrecht erhalten werden könnte.

Zugleich ist der drohende Ruf aufs neue laut geworden: „aus märkischem Sande werde die letzte Entscheidungsschlacht geschlagen werden." Und die Losung: „Auf zu diesem Geisteskampfe" fand allgemeinsten stürmischen Beifall.

Die Katholiken genießen in Deutschland für ihre Glaubensüberzeugung die weitestgehende Duldung und Anerkennung. Nicht nur das Staatsgesetz, sondern auch die Gesinnung der protestantischen Bevölkerung verbürgt sie ihnen.

Aber damit ist den Ansprüchen Roms nicht Genüge geschehen. Danach gilt vielmehr die Kirche erst dann für „frei", wenn sie herrscht; sie gilt für „verfolgt und schmachvoll mißhandelt", wenn der Staat ihr diejenigen Schranken zieht, welche sein göttlicher Beruf und die Rücksicht auf Andersglaubende fordert.

Jede Nachgiebigkeit des Staates diesen Ansprüchen gegenüber hat nur die immer zuversichtlichere Aufstellung neuer, weiter gehender Forderungen zur Folge. Damit aber wird der Unfriede in Deutschland verewigt. Unter dem Schilde der Religion und mit geschickter Benutzung politischer Parteibildung verfolgt Rom seine Weltherrschaftspläne, unbekümmert, ob der innere Friede der Völker dadurch auf das heilloseste gefährdet und zerstört wird.

Will das deusche Volk auch jetzt noch nicht das ihm von dieser Seite drohende Unheil erkennen?

Man sollte doch meinen, daß selbst den römischen Katholiken Deutschlands die Augen aufgehen müßten für die Diesseitigkeit der Ziele und die Unlauterkeit der Mittel, welche das Treiben der ultramontanen Kirchen- und Staatspolitik kennzeichnet; für die unwürdige Bindung, ja Knechtung der Gewissen, welche die in ihrer eigenen Kirche zur Herrschaft gelangte jesuitische Partei den katholischen Völkern auferlegt. Man sollte meinen, daß auch dort sich Männer finden müßten, welche wissen, was sie Dem schuldig sind, der gesprochen hat: Mein Reich ist nicht von dieser Welt; und welche eben darum auch den Pflichten gegen ihr irdisches Vaterland ein freudiges Verständniß entgegenbringen. Wann wird der Tag kommen, an dem auch aus dem Schooße der Kirche Roms im Namen christlicher Freiheit und Wahrheit gegen die Geister wieder Zeugniß abgelegt werden wird, welche sich gegenwärtig die Führerschaft in ihrer Kirche angemaßt haben?

Für uns Evangelische aber ist, was in Mainz geschehen, ein Mahn- und Weckruf, uns immer entschiedener auf das Wort Gottes zu stellen, aus dem unsere Kirche geboren ist. Der Glaube an den unsichtbaren König und Mittler Christus, der nicht irdischen Nutzen sucht und nicht auf weltliche Mittel baut, ist auch die einzige, aber siegreiche Waffe gegen alle Angriffe Roms. Dieser Glaube ist der Sieg, der die Welt, auch in der Gestalt der Weltkirche, überwindet.

Das Zeugniß von diesem Glauben ist unsere einzige Antwort auf den jüngsten Triumphruf römischer Selbstüberhebung.

— Zur Geschichte des deutsch-französischen Krieges schreiben die „Hamb. Nachr." im Hinblick auf eine Stelle in den Moltkeschen Denkwürdigkeiten:

„Der Erfolg des Krieges wäre 1867 zudem weniger sicher gewesen. Man kannte damals das Verhältniß beider Armeen gegen einander noch nicht, und was dem Bundeskanzler den Aufschub hauptsächlich wünschenswerth erscheinen ließ, war die Thatsache, daß wir 1867 Aussicht hatten, in jedem folgenden Jahre 100,000 Mann preußischer geschulter Soldaten mehr zu gewinnen. Die Truppen unserer süddeutschen Bundesgenossen und die der annektirten Länder waren, wie wir uns 1866 hatten überzeugen können, bei Weitem nicht auf der Höhe der militärischen Ausbildung wie die unserigen und konnten es auch 1867 noch nicht sein. 1870 dagegen war es schon anders. Eine solche Vermehrung unserer Aussichten auf Sieg blieb uns erwünscht bei der Bedeutung des damals bevorstehenden Krieges."

** Die Wahl Brüssels zum Verhandlungsort der internationalen Münzkonferenz erscheint nunmehr gesichert, da alle in Betracht kommenden Staaten sich damit einverstanden erklärt haben. Ein endgültiger, formaler Beschluß in der Sache ist indeß auch jetzt noch nicht ergangen.

** Der Anarchistenschrecken der Pariser, den das Dynamitattentat auf das Restaurant Very über alle Grenzen der Vernunft gesteigert hatte, ist inzwischen zwar einer beruhigteren Anschauung gewichen, doch fehlt noch gar Vieles, daß die Bewohner der französischen Metropole ihres Daseins in altgewohnter „gaieté" und „insouciance" sich erfreuen. Das zeigt sich an mancherlei Symptomen, so an dem allgemeinen Mißkredit, in welchen das anarchistische Dogma gerade auch in solchen Volkskreisen verfallen ist, die übrigens an Extravaganz ihrer politischen und sozialen Gesinnung nichts zu wünschen übrig lassen. Der s. Z. vielgenannte Polizeikommissar Dresch, welcher den Dynamitbold Ravachol verhaftete, hat endlich ein Plätzchen gefunden, wo er sein bekümmertes Haupt niederlegen kann. Der Hauswirth, der ihn unter sein schützendes Dach als Miether aufnahm, erscheint heute den Parisern im Lichte eines Heroenthums, welches um ein gutes Theil höher steht, als das der Antike. Ein anderer Justizbeamter, der aus dem Anarchistenprozeß bekannte Generaladvokat Cruppi, sieht sich zum 1. Oktober von Obdachlosigkeit bedroht, da er, welcher von seinem Hauswirth alsbald nach der Verurtheilung Ravachols gekündigt wurde, bis jetzt sich vergebens nach einer neuen Wohnung umgethan hat. Um gerecht zu sein, muß man sagen, daß die Hauseigenthümer an dem Boykott der in den Anarchistenprozesse „kompromittirten" Justizbeamten unschuldiger sind, als es vielfach den Anschein hat. Sie riskiren, wenn sie einem so Verfehmten ihr Haus öffnen, eine Massenkündigung der anderen Miether, die seit den Explosionen des Boulevard Saint Germain und der Rue Clichy eine heillose Angst davor haben, mit auf dem anarchistischen Index stehenden Beamten der Polizei oder Justiz unter einem Dache zu wohnen. So kommt es, daß der vor die Alternative des Verlustes seiner sämmtlichen übrigen Miether, oder der Abweisung des wohnungsuchenden Staatsanwalts gestellte Hauseigenthümer für letztere sich entscheidet und diesem, wie ein Pariser Blatt sarkastisch bemerkt, bald nichts anderes mehr übrig bleiben wird, als mit denselben Strolchen bei Mutter Grün zu übernachten, die er Tags darauf abzuurtheilen berufen ist.

** Die Mittheilungen, welche verschiedene Zeitungen über die Gegenstände der Berathung in der gestrigen Staatsministerialsitzung gebracht haben, sind, wie wir versichern können, unzutreffend. Richtig ist einzig an den Mittheilungen, daß gestern und zwar seit dem 13. August d. J. die erste Sitzung des preußischen Staatsministeriums stattgefunden hat, aber weder ist dabei über den Arbeitsplan des Reichstages und die Einbringung der Militärvorlage verhandelt noch über die Steuervorlagen für den preußischen Landtag berathen worden. Die Sitzung hat übrigens 5 Stunden in Anspruch genommen. — Was die in den Mittheilungen gleichfalls erwähnte Urlaubsreise des Ministerpräsidenten Grafen Eulenburg betrifft, so soll der letztere die Absicht haben, sie morgen anzutreten. — Hinzufügen wollen wir noch, daß auch den Mittheilungen, welche neuerdings durch die Presse gehen und die sich auf Aenderungen der Tabak-, Branntwein- und Brausteuer beziehen, keinerlei Thatsachen zu Grunde liegen. Es ist ja möglich, daß zwischen dem preußischen Finanzminister und dem Staatssekretär des Reichsschatzamtes Besprechungen über die Finanzlage des Reichs und über die derselben anzupassenden Mittel stattgefunden haben. Wahrscheinlich ist es auch, daß Freiherr von Maltzahn bei seiner Anwesenheit in Süddeutschland mit den dortigen Finanzministern Rücksprache über diese Angelegenheit genommen hat bezw. nimmt. Ueber die Richtungen aber, in welchen für eine eventuell nothwendig werdende Deckung von Mehrausgaben gesorgt werden muß, sind jedenfalls zur Zeit noch nicht einmal die ersten Vorbesprechungen beendet.

Bückeburg, 16. September. (W. T. B.) Heute früh aus Kirchdorf hier eingegangenen Nachrichten zufolge ist in dem Befinden des Prinzen Hermann zu Schaumburg-Lippe seit gestern keine Besserung eingetreten. Der Patient ist zwar fieberfrei, jedoch unruhig. Der Puls ist etwas unter normal, die Nahrungsnahme gering.

Weimar, 16. September. (W. T. B.) Der Großherzog ist gestern Abend aus Scheveningen hierher zurückgekehrt.

Bremen, 16. September. (W. T. B.) Die deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger hat den Offizieren und Mannschaften des Lloyddampfers „Trave" wegen ihrer bei der Rettung der Mannschaft des englischen Schiffes „Fred. B. Taylor" geleisteten Dienste 550 Mark überwiesen.

Straßburg, 16. September. (W. T. B.) Die amtliche „Straßburger Korrespondenz" erklärt die Meldung von der Einrichtung eines französischen Vorunterrichts für den Religionsunterricht in Metz als jeder Begründung entbehrend und veröffentlicht den Schulplan für die Metzer Elementarschulen, wonach alle deutschen Kinder deutschen Religionsunterricht erhalten.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 16. September. Der kürzlich pensionirte Generalinspektor des österreichischen Geniewesens, Feldzeugmeister Baron Salis Soglio, veröffentlicht eine Broschüre, welche die nach deutschem Muster beschlossene Reorganisation der technischen Truppen bekämpft. Der Autor nennt speziell die Organisation des preußischen Baudienstes nicht nachahmenswerth, weil er komplizirt und kostspielig sei. Die im Oktober zusammentretenden Delegirten werden sich mit den Kosten der Reform der technischen Truppen beschäftigen.

Wien, 16. September. (W. T. B.) Bei dem zwischen Wien und Pontafel verkehrenden Schnellzuge entgleiste in vergangener Nacht auf der Strecke Kalwang-Wald in Folge eines Kesseldefektes die Vorspannmaschine, wodurch auch die Zugmaschine und die beiden folgenden Wagen zum Entgleisen gebracht wurden. Durch den Unfall wurden zwei Bahnbedienstete getödtet und einer verletzt. Das übrige Zugpersonal sowie die Reisenden kamen nicht zu Schaden. Die gesperrte Bahnstrecke wird voraussichtlich morgen wieder frei. Bis dahin müssen die Passagiere umsteigen. Die Untersuchung über den Unfall ist eingeleitet.

Troppau, 16. September. (W. T. B.) Der Landeshauptmann-Stellvertreter Demel ist gestern Abend plötzlich gestorben.

Frankreich.

Paris, 16. September. (W. T. B.) Der Präsident Carnot nahm heute Vormittag die Schlußparade der großen Manöver bei Montmorillon ab.

Großbritannien und Irland.

London, 16. September. (W. T. B.) Meldungen aus Philadelphia zufolge wurde der „Normannia" und den anderen Hamburger Dampfern die Landung in Newyork nicht gestattet. Die Schiffe nahmen nach erfolgter Desinfektion Kohlen ein, löschen ihre Ladung in Leichtern und werden dann mit Ballast nach Hamburg zurückgehen.

Ein Telegramm der „Times" aus Shanghai stellt die jüngst gebrachte Meldung von der in

Shensi erfolgten Mißhandlung und Verstümmelung von zum Christenthum übergetretenen Eingeborenen dahin richtig, daß einige französische Missionare verwundet worden seien. Die Theilnehmer an den Ausschreitungen seien streng bestraft worden. Gegenwärtig herrsche wieder völlige Ruhe.

Ein Telegramm des „Reuterschen Bureaus" aus Bombay erwähnt das Gerücht, daß der Emir von Afghanistan die Note der indischen Regierung vom 27. August d. J., in welcher die Entlassung der zu Unruhen aufreizenden afghanischen Agenten an der Grenze verlangt wurde, in entgegenkommender Weise beantwortet habe.

Rußland.

Petersburg, 16. September. (W. T. B.) Einer Blättermeldung zufolge verabschiedete sich gestern Wyschnegradski im Beisein des Verwesers des Finanzministeriums Witte von den Beamten des Finanzministeriums. Kanzleidirektor Kobeko führte in seiner Erwiderung auf die Abschiedsworte Wyschnegradskis aus, die Beamten hätten in ihrem zurücktretenden Chef stets das Vorbild eines unermüdlichen Arbeiters erblickt, dessen Kräfte leider durch die Anstrengung untergraben seien. Zu Witte gewandt, sagte Wyschnegradski, er sei glücklich, die Leitung des Ministeriums ihm, der sein thätigster und unermüdlichster Mitarbeiter in den schwersten Jahren gewesen sei, übergeben zu können, einem Manne, dem eine die gewöhnlichen Menschenkräfte übersteigende Arbeit zugefallen sei. Indem er Witte dafür besonders herzlich dankte, sprach Wyschnegradski die volle Ueberzeugung aus, daß die Thätigkeit Wittes mit Erfolg gekrönt sein werde. Witte sagte darauf, er erkenne völlig die Schwierigkeit der Aufgaben, welche seiner harrten: indem er sich nicht allein auf seine eigenen Kräfte verlasse, hoffe er, die Beamten des Ministeriums würden durch ihre eifrige Mitarbeit helfen, das Vertrauen zu rechtfertigen, welches ihm von Seiten des Kaisers geworden sei.

Der Chef der zweiten Infanterie-Division, General Tschemersin, ist zum Kommandanten der Festung Kowno und der Chef des Stabes des fünfzehnten Armeekorps, General Bursy, zum Kommandanten der Festung Bobruisk ernannt worden.

Afrika.

Die Regierung des unabhängigen Kongostaates veröffentlicht ein Kommuniqué, in welchem es heißt, daß ihr die Niedermetzelung des französischen Reisenden Poumeyrac am Kotoflusse durch Bubuleute bestätigt wird. Derselbe sei auf der Rückkehr von der Expedition, welche Poumeyrac in das Innere zu dem Häuptling Pakura von dem Stamme der Sakharas unternommen habe, erfolgt. Während seines Verweilens im Gebiete Sakyaras, welche mit den Agenten des unabhängigen Kongostaates sehr gute Beziehungen unterhalten, sei er nicht behelligt worden. Erst auf der Rückkehr nach dem Kotoflusse sei er in einen Kampf mit den Bubus gerathen. Wahrscheinlich sei es zum Kampf gekommen, weil eine Anzahl Sakharas, die seit langem mit den Bubus im Kriege leben, in der Expedition Poumeyracs sich befanden. Die Bubus hätten die Expedition mit Wurfgeschossen und Messern angegriffen. Sämmtliche Eingeborene jener Gegenden stimmten darin überein, daß die Bubus keine Flintenschüsse abgegeben hätten. Poumeyrac sei durch einen Lanzenstich in die rechte Seite verwundet und darauf noch lebend in das Dorf der Bubus geschafft worden, welche ihm schließlich den Tod gaben. Wenige Leute des Gefolges Poumeyracs hätten ihn überlebt; alle seien von den Bubus aufgefressen worden.

Ueber eine Maßregelung des Patriarchen der koptischen Kirche erfährt die „N. Pr. Ztg." Folgendes:

Zwischen dem Patriarchen der rechtgläubigen koptischen Kirche Amba Kyrillos in Kairo und dem conseil général, der ihm zur Vermögens- und Geschäftsverwaltung der koptischen Kirche beigeordnet ist, waren vor einiger Zeit Zwistigkeiten entstanden, weil der Patriarch nach Ansicht des conseil général seine Befugnisse überschritten hatte. Die egyptische Regierung untersuchte den Sachverhalt und entsetzte darauf den Patriarchen seines Amtes als Vorsitzenden des conseil général. An seine Stelle wurde der koptische Bischof Amba Athanasius in Sanabo gewählt und von der Regierung bestätigt. Als aber Amba Athanasios nach Kairo kam, um sein Amt anzutreten, fand er die Amtslokalitäten des Patriarchats nebst Kirche und Schule auf Weisung des Patriarchen geschlossen, so daß er durch die Polizei in sein Amt eingeführt werden mußte. Der Patriarch verhängte darauf die große Exkommunikation über ihn und suchte die Gemeindeglieder zu offener Auflehnung anzustacheln. Nun schritt die egyptische Regierung energisch ein. Durch Anordnung des Khediv ist dem Patriarchen Kyrillos das Kloster Baramos und seinem Parteigänger dem Erzbischof von Alexandrien ein Kloster in Ober-Egypten zum Aufenthalt angewiesen worden. Die Ueberführung beider Würdenträger nach ihrem neuen Bestimmungsort geschah unter polizeilicher Aufsicht — ohne jede Ruhestörung.

Stettiner Nachrichten.

* **Stettin**, 17. September. Bis gestern Abend waren amtlich Cholera-Erkrankungs- und Todesfälle für Stettin und den Kreis Randow nicht gemeldet.

* Die Stettiner Festwoche, welche im Anfang Oktober stattfinden sollte, ist der Cholera wegen aufgehoben worden.

* Unsere gestrige Notiz betreffend die Trauerfeier des königl. Steuer-Rendanten a. D. C. A. Leopold wollen wir dahin berichten, daß der Pastor Leopold nicht der Neffe, sondern der Enkel des Verewigten ist.

* Die Aufschüttung am Oder-Dunzig-Kanal gerieth vorgestern Nachmittag in Brand, welcher von Baggerarbeitern gelöscht wurde. Jedoch ist das Feuer nicht ganz erstickt worden, es kam aufs neue empor und wurde gestern dann mittelst Dampfpumpe des „Tyras" und einer Abtheilung Feuerwehrleute gelöscht.

— Vielfachen Wünschen entsprechend, wird die Braeunlich'sche Rhederei den Dampfer „Prinzeß Royal Viktoria" am Sonntag erst um 7½ Uhr früh aus Stettin nach Misdroy (Laatziger Ablage) ablassen. Dadurch wird auch Langschläfern die Theilnahme an der Fahrt ermöglicht. — Nach Swinemünde fährt der Dampfer „Der Kaiser" Morgens 6 Uhr und Dampfer „Misdroy" 1 Uhr Nachmittags. Den Theilnehmern an der Fahrt dürfte Gelegenheit gegeben werden, die nach dem „Swinem. Kreisbl." nun doch nach dort kommende Herbstübungsflotte besichtigen zu können.

* Der Regierungs-Assessor **Steiner** hierselbst ist dem königlichen Ober-Präsidium zu Posen zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden. — Der zur Zeit bei der königlichen Polizei-Direktion hierselbst beschäftigte Regierungs-Assessor Freiherr **von Massenbach** ist der königlichen Regierung hierselbst zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden.

Eingesandt.

Ich habe bemerkt, daß auf dem Lande in Dörfern, in welchen die Cholera ausgebrochen war, die Sperlinge wie verschwunden waren und erst nach Erlöschen der Epidemie wieder in das Dorf hinein kamen. Es wäre interessant zu erfahren, ob die gleiche Beobachtung auch von anderen Seiten gemacht ist und ob Jemand eine Erklärung dafür weiß.
K.

Vermischte Nachrichten.

— Der allgemeine deutsche Lehrerinnenverein ist aus dem Bedürfniß eines engeren Zusammenschlusses der deutschen Lehrerinnen, sowie der bereits bestehenden lokalen Lehrerinnenvereine entstanden. Seine Begründung erfolgte im Jahre 1890 auf einer durch Frl. Auguste Schmidt (die jetzige Ehrenpräsidentin des Vereins), Frau Marie Loeper-Housselle und Frl. Helene Lange zu diesem Zweck nach Friedrichroda in Thüringen einberufenen Versammlung. Er zählte bei der Begründung 85 Mitglieder. Am Schluß des zweiten Vereinsjahres betrug die Gesammtzahl seiner Mitglieder ca. 4300. Erste Vorsitzende ist Frl. Helene Lange, Berlin W., Schöneberger Ufer 35. Das außerordentlich schnelle Wachsthum des Vereins bietet den besten Beweis dafür, wie sehr seine Begründung einem Zeitbedürfniß entsprach. Die von ihm erstrebten Ziele sind sowohl idealer als praktischer Natur. Er ist einerseits bestrebt, den Wirkungskreis der Lehrerinnen zu erweitern und ihnen einen größeren Einfluß auf die Erziehung und Bildung der Jugend unseres Volkes, insbesondere der heranwachsenden Mädchen zu sichern. In der Ueberzeugung, daß die erweiterten Aufgaben, die er den Lehrerinnen zugewiesen sehen möchte, nur dann eine glückliche Lösung finden können, wenn auch die Vorbildung der Lehrerinnen eine hinreichende Erweiterung und Vertiefung erfährt, strebt er eine solche vor allen Dingen an. Andererseits ist aber der Verein sich wohl bewußt, daß die Förderung idealer Zwecke nur dann in vollem Maße gelingen kann, wenn auch den praktischen Bedürfnissen hinreichend Rechnung getragen wird. Soweit die Förderung dieser Interessen in den Händen des Staates und der Behörden liegt, muß der Verein sich darauf beschränken, seine Wünsche und Bitten geeigneten Orts vorzutragen; wo aber der Weg der Selbsthülfe möglich ist, sucht er diesen zu beschreiten. So ist er vor allem bestrebt, seinen Mitgliedern durch seine Stellenvermittelung zu dienen, die über ganz Deutschland verzweigt ist, England und Frankreich mit umfaßt, und durch Lehrerinnen oder Frauen, die sich aus Interesse an der Sache der Lehrerinnen unentgeltlich in ihren Dienst stellen, geleitet wird. Durch diese werden Lehrerinnen Stellen in Familien, Schulen und Pensionaten, auch Privatstunden besorgt. Die Organisation des Vereins verbürgt eine schnelle und wirksame Erledigung der Geschäfte, einerlei, ob die betreffenden Meldungen aus dem fernsten Westen oder Osten, Norden oder Süden unseres Vaterlandes, aus England oder Frankreich einlaufen. Gesuche um Stellen, wie um Lehrerinnen und Erzieherinnen sind entweder an die nächstliegende Agentur oder an die Zentralleitung (Adresse: Frl. Ida von Ungern-Sternberg, Leipzig, Pfaffendorferstr. 17) zu richten. Alles Nähere ergeben die Prospekte, die auf Verlangen postfrei zugesandt werden. Für die Lehrerinnen hat sich die Stellenvermittelung längst als ein großer Segen herausgestellt. Es sind im Jahre 1890/91 95 Stellen, im Jahre 1891/92 230 Stellen besetzt worden. Auch das Publikum bringt dem Verein ein steigendes Vertrauen entgegen. Mit besonderer Freude begrüßt derselbe die sich mehrenden Aufträge der städtischen Behörden, wie der Schulvorsteher und Schulvorsteherinnen. Aber auch die Zahl der Familien, die durch unsere Vermittelung eine Erzieherin wünschen, wächst. Es darf alles das wohl als ein Beweis dafür gelten, daß das Prinzip, welches seiner Stellenvermittelung zu Grunde liegt: Wahrung der Interessen der Lehrerinnen, wie der Familie durch freiwillige, sachverständige Arbeit ohne irgend welche geschäftliche Nebeninteressen, das richtige ist. Es ist zu hoffen, daß die Stellenvermittelung des allgemeinen deutschen Lehrerinnenvereins in immer weiteren Kreisen bekannt und so immer mehr denen zum Segen werde, in deren Dienst sie sich gestellt: den Lehrerinnen, der Familie und der Schule. — Für die Provinz Pommern ist Frl. Kath. Balsam, Birkenallee 28, die Agentur für die Stellenvermittelung übertragen.

Berlin. Wer den wohl gegliederten Fronten des neuen Reichstagsgebäudes gegenüber steht, macht sich sicherlich keine zutreffende Vorstellung von der Gewaltigkeit der Mauermassen, aus welchen der Bau besteht. Wer sich näher mit dem mächtigen Werk bekannt gemacht hat, wird erst ermessen können, welcher bienenmäßige Fleiß dazu erforderlich gewesen ist, diese Mauern aufzuführen. Sie besitzen Stärken, wie sie wohl selten bei Berliner Bauten vorkommen. Nehmen wir die Frontmauer des Erdgeschosses am Königsplatz, so finden wir eine Stärke von 3,35 Meter, während bei den gewöhnlichen Berliner Miethshäusern 0,64 Meter bis 0,77 Meter üblich sind. Bei den Eckthürmen steigert sich diese Stärke auf 5,22 Meter. Da die Fenster in diesen Thürmen 4,47 breit sind, so entstehen geradezu zimmerartige Nischen von etwa 22 Quadratmetern Grundfläche. Noch bedeutender sind die Mauerstärken jener flach gekuppelten achttheiligen Halle, welche, in der Achse der großen Wandelhalle gelegen, vom Portal des Königsplatzes aus den Zutritt zu dem großen Sitzungssaale vermittelt. Im Erdgeschoß betragen diese Stärken 5,95 Meter bezw. 3,81 Meter, so daß in den Ecken Diagonalen von 10 Meter bezw. 9 Meter entstanden sind. Es stellen sich diese Ecken also geradezu als Felsblöcke dar, hergestellt aus sorglich zusammengefügten Backsteinen. Diese Mauerblöcke führen fast in unverminderter Stärke durch das Haupt- und Obergeschoß empor, da sie den Seitenschub des Gewölbes aushalten müssen. Auch die östlichen Ecken des großen Sitzungssaales, welcher von dem außen als vierseitige Kuppel mit Laterne sichtbarem Oberlicht bedeckt wird, sind von erheblicher Stärke — sie weisen 4,98 Meter im Erdgeschoß und etwa 4,34 Meter zu 3,50 Meter im Obergeschoß auf. Nicht minder gewaltig ist der Durchmesser der Schäfte jener Säulen, welche den Eckthürmen vorgesetzt sind, um oben das vorgekröpfte Gebälk zu tragen, sowie jener in dem Portalgiebel am Königsplatz — im Mittelmaß besitzen sie etwa 1,60 Meter, und doch erscheinen sie dem Auge durchaus nicht in einer Massenhaftigkeit, welche ungefügig wäre.

Börsen-Berichte.

Posen, 16. September. **Spiritus** loko ohne Faß (50er) 55,10, do. loko ohne Faß (70er) 35,40. Still. — Wetter: Schön.

Magdeburg, 16. September. **Zuckerbericht.** Kornzucker exkl., von 92 Prozent 14,20. aus neuer Campagne, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement —,—. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 14,50 aus alter Campagne. Stetig. — Brod-Raffinade I. 28,00. Brod-Raffinade II. —,—. Gemahlene Raffinade mit Faß 28,25. Gemahlene Melis I. mit Faß 27,00. — Stetig. — Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per September 13,55 G., 13,62½ B., per Oktober 13,27½ bez. u. B., per November-Dezember 13,12½ bez., 13,15 B., per Januar-März 13,37½ G., 13,40 B. Ruhiger.

Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 21,000 Zentner.

Köln, 16. September, Nachm. 1 Uhr. **Getreidemarkt.** **Weizen** hiesiger loko 18,00, do. neuer 16,75, do. fremder loko 19,00, per November 16,00, per März —,—. **Roggen** hiesiger loko —,—, neuer 15,50, fremder loko 19,25, per November 14,85, per März —,—. **Hafer** hiesiger loko 15,00, fremder 14,75. **Rüböl** loko 52,00, per Oktober 50,70, per Mai 51,40. Neuer hiesiger Weizen —,—. — Wetter: Veränderlich.

Hamburg, 16. September, Nachm. 3 Uhr. **Kaffee.** (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per September 67,50, per Dezember 67,50, per März 67,00, per Mai 66,75. — Behauptet.

Hamburg, 16. September, Nachm. 3 Uhr. **Zuckermarkt.** (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance frei an Bord Hamburg per September 13,62½, per Oktober 13,27½, per Dezember 13,20, per März 13,50. — Behauptet.

Pest, 16. September, Vormittags 11 Uhr. **Produktenmarkt.** **Weizen** loko niedriger, per Herbst 7,32 G., 7,34 B., per Frühjahr 7,70 G., 7,72 B. **Hafer** per Herbst 5,35 G., 5,37 B., per Frühjahr 5,60 G., 5,62 B. **Mais** per September-Oktober 4,84 G., 4,86 B., per Mai-Juni 1893 5,20 G., 5,22 B. **Kohlraps** per August-September 11,40 G., 11,45 B. — Wetter: Schön.

Paris, 16. Septemb. **Getreidemarkt.** (Anfangs-Bericht.) **Mehl** träge, per September 50,90, per Oktober 50,80, per November-Februar 50,70, per Januar-April 51,00. — **Spiritus** fest, per September 45,75, per Oktober 44,25, per November-Dezember 44,00, per Januar-April 44,25. — Wetter: Schön.

Paris, 16. Septemb. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Rüböl behauptet, per September 54,25, per Oktober 54,50, per November-Dezember 55,00, per Januar-April 56,25. **Mehl** fest, per September 51,20, per Oktober 51,10, per November-Februar 50,80, per Januar-April 51,10. — **Spiritus** fest, per September 46,25, per Oktober 44,50, per November-Dezember 44,25, per Januar-April 44,25.

Havre, 16. September, Vorm. 10 Uhr 30 M. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Ko.) Kaffee good average Santos per September 85,00, per Dezember 86,00, per März 85,50. — Behauptet.

London, 16. September, 4 Uhr 20 Min. Nachm. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Englischer Weizen stetig, fremder Käufer zurückhaltend. Mehl stetig, sehr ruhig. Mais fester. Gerste ruhig. Hafer stetiger. Angekommene Weizenladungen geschäftslos, Preise nominell. Von schwimmendem Getreide Weizen geschäftslos, Gerste ruhig, Mais stetig. — Wetter: Schön.

Fremde Zufuhren: Weizen 37,290, Gerste 15,940, Hafer 60,860 Quarters.

London, 16. September, Nachmittags 2 Uhr. (Privat-Depesche.) **Kupfer**, Chili bars good ordinary brands 44 Lstr. 5 Sh. — d. — **Zinn** (Straits) 92 Lstr. 5 Sh. — d. — **Zink** 18 Lstr. 5 Sh. — d. — **Blei** 10 Lstr. 2 Sh. 6 d. — **Roheisen.** Mixed numbres warrants 41 Sh. 9½ d.

Glasgow, 16. September, Vm. 11 Uhr 5 M. **Roheisen.** Mixed numbres warrants 41 Sh. 8½ d. Ruhig.

Hamburger Futtermittelmarkt.

Original-Bericht
von G. und O. Lüders in Hamburg
am 15. September 1892.

Das Futtermittelgeschäft war in der abgelaufenen Berichtswoche recht leblos. Es erwuchsen dem Versande nach dem Inlande und nach Oesterreich bedauerlicher Weise viele Schwierigkeiten durch rigorose Maßnahmen untergeordneter Behörden; in Deutschland dürfte allerdings durch die Zentralbehörden der Bundesstaaten bald Wandel geschaffen werden; in Preußen und Sachsen ist es bereits geschehen.

Reisfuttermehl 2,75—6,50 Mark 50 per Kilogramm ab Hamburg; 3,00—6,20 Mark per 50 Kilogramm ab Amsterdam und Antwerpen; 3,00 bis 6,80 Mark per 50 Kilogramm ab Magdeburg; 3,00—6,00 Mark per 50 Kilogramm ab London und Liverpool. Getrocknete Getreideschlempe 5,40 bis 6,25 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg, —,— bis —,— Mark per 50 Kilogramm ab Magdeburg. Getrocknete Biertreber 5,25—5,75 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Erdnußkuchen und Erdnußmehl 7,25 bis 8,50 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 6,25 bis 7,20 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Kokusnußkuchen und Kokusnußmehl 7,00—7,50 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Palmkernkuchen 5,75—6,50 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Rapskuchen 5,25—6,40 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Mais (amerik. mixed verzollt) 5,90—6,25 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Weizenkleie 4,20—4,70 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Roggenkleie 4,50—5,00 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg.

Viehmarkt.

Berlin, 16. September. (Städtischer Zentral-Viehhof.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Gestern und heute standen am kleinen Markt im Ganzen zum Verkauf: 627 Rinder, 2344 Schweine (darunter 54 Dänen, 131 leichte Ungarn und 541 Bakonier), 670 Kälber und 1370 Hammel.

In **Rindern**, von denen 565 Ueberständer vom Montagsmarkt, also nur 62 Stück neuer Auftrieb waren, fand nur ein kaum erwähnenswerther Umsatz in geringerer Waare statt, der uns keinen Anlaß zur Preisnotirung giebt.

In Folge schlechter Fleischmärkte gestaltete sich der Handel mit **Schweinen** durchweg flau und schleppend; doch wurde mit Ausnahme von Bakoniern der Markt geräumt. Inländische bezw. dänische Waare in 2. und 3. Qualität (1. Qualität war nicht vertreten), brachten 50—57 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht mit 20 Prozent Tara. Bakonier brachten 49 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht mit 50—55 Pfund Tara pro Stück.

Der **Kälber**handel war, da die Schlächter anscheinend noch große Vorräthe hatten, trotz des schwachen Auftriebs, schleppend. Man zahlte für 1. Qualität 56—61 Pf., ausgesuchte Posten darüber, 2. Qualität 48—55 Pf., 3. Qualität 40—45 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Hammel, sämmtlich Ueberständer vom vorigen Montag, blieben, wie stets am kleinen Freitagsmarkt, ohne Umsatz.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 16. September. Die „Deutsche Warte" bringt Mittheilungen über neue Bahnlinien in der Berliner Umgebung. Das Projekt einer Riesengürtelbahn ist an maßgebender Stelle unbekannt.

Münsterberg, 16. September. Laut amtlicher Feststellung sind von 92 Seminaristen 60 am Typhus erkrankt. Der Termin der Wiedereröffnung des Seminars ist unbestimmt.

Wien, 16. September. Der Sohn des bekannten Zirkusdirektors Albert Schumann ist auf Requisition der deutschen Militärbehörde wegen Verdachts der Desertion heute verhaftet worden.

In der heutigen Sitzung des Bukowinaer Sensationsprozesses verwickelte sich der Zeuge Finanzoberwachaufseher Johann Bastary in derartige Widersprüche, daß der Gerichtshof wegen Verdachts falscher Zeugenaussage dessen Verhaftung beschloß.

Wien, 16. September. Das Gymnasium zu Tarnopol, in welchem, wie bereits gemeldet, der Professor Glowacki erschossen wurde, ist bis auf weiteres geschlossen worden, da verlautet, daß das Attentat des Schülers Schwed die Folge eines Schulkomplottes sein soll.

Die Ortschaft Strani bei Ungarisch-Brod ist fast ganz niedergebrannt. Hundert Wohnhäuser sind vollständig eingeäschert worden.

Pest, 16. September. Der Oberbürgermeister beabsichtigt in Folge der Wahl Kossuths zum Ehrenbürger von Pest seine Demission einzureichen.

Rom, 16. September. Die berüchtigte Banditenfamilie Imberrato ist in Messina wegen Verdachts der Theilnahme an dem Ueberfall der Villa Ciancio nebst mehreren Mitgliedern der „Maffia" verhaftet worden.

Eine Bande von 20 Briganten überfiel gestern das Haus des Pfarrers Cedda in der Nähe von Cagliari und plünderte dasselbe vollständig aus.

Das dem Feuerwerker Vernola gehörige Laboratorium in Grums Appala flog gestern in Folge einer Explosion in die Luft, wobei 5 Arbeiter getödtet wurden. Bei den Aufräumungsarbeiten erfolgte eine zweite Explosion, wobei der Unterpräfekt von Altamura lebensgefährlich verwundet wurde.

Letzte Nachrichten.

Potsdam, 16. September. Se. Majestät der Kaiser ist Nachmittags 4¾ Uhr aus Anklam hier eingetroffen.

Hamburg, 16. September. Nach den bisherigen Feststellungen beträgt die Gesammtzahl der Cholera-Erkrankungen 14,894, während die Zahl der an Cholera gestorbenen Personen sich auf 6506 beläuft. In der Hafengegend ist die Seuche gänzlich erloschen.

Die gemischte Kommission hielt gestern unter Theilnahme des Professors Koch zwei Sitzungen ab, deren eine neun Stunden dauerte. Heute begab sich die Kommission nach Blankenese, um sich über die dortigen Trinkwasser-Verhältnisse zu unterrichten. Am heutigen Nachmittag fand wiederum eine Sitzung der Kommission statt. In derselben wurde beschlossen, sofort an vielen Stellen der Stadt und ihrer Umgebung abessynische Brunnen anzulegen, welche schon nach einigen Tagen betriebsfähig werden sollen. Professor Koch ist nach Berlin zurückgekehrt.

Antwerpen, 16. September. 5000 Arbeiter protestiren in einem Briefe an den Minister des Aeußern gegen die von französischen Sozialisten an belgischen Arbeitern begangenen Gewaltthätigkeiten. Es wird in dem Brief hervorgehoben, daß kein Grund zu Feindseligkeiten vorlag, wenn auch die Belgier gegen niedrigere Löhne als die Franzosen arbeiten.

Petersburg, 16. September. Anläßlich der Uebernahme des Finanzministerium durch Witte widmen die hiesigen Blätter dem scheidenden Minister Wyschnegradski Sympathie-Artikel und sprechen dem neuen Minister ihr Vertrauen aus. „Nowosti" betonen, daß die bestehende finanzielle Isolirung Rußland ein Uebel sei und begrüßen die begonnenen Verhandlungen mit Deutschland als Einleitung einer neuen Finanzpolitik.

Belgrad, 16. September. Das achte Infanterie-Bataillon ist mittelst Separatzug hier eingetroffen. Nach dem Geburtsorte von Pasics, Zaicar, wird eine Eskadron Kavallerie in Garnison gelegt werden.

Der „Dnevni List" verbreitet die anscheinend tendenziöse Nachricht, Oesterreich treffe Vorbereitungen zum Vormarsch in Bosnien und der Herzegowina, sowie im Sandschak Novibazar.

Newyork, 16. September. Auf der hier eingetroffenen „Bohemia" sind während der Fahrt 2 Erwachsene und 9 Kinder an der Cholera gestorben. An Bord befinden sich 4 Kranke.

Wetteraussichten
für Sonnabend, den 17. September 1892.

Etwas kühleres, veränderliches, vorherrschend wolkiges Wetter mit Regenfällen und frischen westlichen Winden.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 15. September, — 0,48 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 15. September, + 1,41 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 15. September, + 0,85 Meter. — **Oder** bei Breslau, 15. September, Oberpegel + 4,94 Meter, Unterpegel — 0,19 Meter. — **Warthe** bei Posen, 15. September, + 0,04 Meter. — **Netze** bei Usch, 15. September, + 0,74 Meter.

Berlin, den 16. September 1892.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche Rs.-Anl.	4%	107 20 G	Schl.-Pfst.-Pfdbr.	3½%	[illegible],70 G
do. do.	3½%	100,40 b	Westfälisch. do.	4%	102 [illegible]0 G
Pr. Consol. Anl.	4%	107,00 G	do. do.	3½%	—,—
do. do.	3½%	100 40 bG	Westpr. rittersch.	3½%	97,60 G
Preuß. St.-Anl.	4%	101,90 G	Hannover. Rtbr.	4%	——
do. do.	4%	—,—	Kur- u. Neumärk.	4%	103,05 G
Pr. Staatsschuld.	3½%	100,00 G	Lauenburg. Rtbr.	4%	—,—
Berl. Stadt-Obl.	3½%	98 00 b	Pommersche do.	4%	103,10 b
do. do.	3½%	—,—	do. do.	3½%	——
do. do. neue	3½%	98 00 b	Posensche do.	4%	102 80 G
Westf. Pr.-Obl	3½%	96,00 bB	Preußische do.	4%	102 70 b
Berliner Pfdbr.	5%	123 50 G	Rh. u. Westf. do.	4%	103 70 G
do. do.	4½	108 90 bG	Sächsische do.	4%	103 23 B
do. do.	4%	104,20 G	Schlesische do.	4%	103,00 B
do. do.	3½%	98 30 G	Schl. Holst. do.	4%	102 80 b
Kur- u. Neumärk	3½%	9[illegible],50 b	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	103 75 G
do. neue	3½%	97,50 G	Bayerische Anl.	4%	106,80 G
do.	4%	—,—	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	85 25 G
Landsch.C.-Pfdbr.	4%	——	Hamburg. Rente	3½%	97 70 b
do.	3½%	97,40 b	do. amort. Staats-Anleihe	3½%	—.—
do.	3%	85,90 b	Pr. Präm.-Anl.	3½%	178,00 G
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	96 25 b	Bayer. Präm.-Anl.	4%	141 50 G
Pommersche do.	3½%	—,—	Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	133,50 B
do. do.	4%	—,—	Meininger Guld.-Loose		26 10 b
Posensche do.	4%	102 00 B			
do. do.	3½%	97,00 G			
Sächsische do.	4%	102,50 G			
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	102 60 G			

Fremde Fonds.

Argentinische Anl.	5%	41 80 G	Rum. St.-A. Obl.	5%	101 70 G
Bukarest. Stadt-A.	5%	94 50 bB	do. do. amortb.	5%	90 20 b
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	28,50 bG	Russ. co. Anl. 1871	5%	—.—
Egyptische Anl.	3%	—,—	do. do. 1872	5%	—.—
do. do.	3½%	92,40 bG	do. do. 1880	4%	96 30 b
Italienische Rente	5%	93 00 b	do. do. 1887	4%	——
Mexican. Anleihe	6%	79 30 G	do. Goldrente	6%	102,90 b
do. do. 20 L. St.	6%	81,50 b	do. do. 1884 stpfl.	5%	102 80 b
Newy. Stadt.-Anl.	7%	—,—	do. (2 Orient) 1878	5%	65,60 b
do. do.	6%	120,50 G	do. Präm.-A. 1864	5%	152 50 bG
Oesterr. Gold.-R.	4%	97 90 G	do. do. 1866	5%	142 75 b
do. Papier-R.	4⅕%	81 90 b	do. Bodencr. neue	4½%	97 80 b
do. do.	5%	85,75 bG	Serb. Gold-Pfdb.	5%	83,10 b
Oesterr. Silb.-R.	4⅕%	81 70 bG	do. Rente	5%	75 75 bG
Oest. 250 Fl. 1854	4%	12[illegible],00 b	do. do. neue	5%	76 50 bG
do. Cred. 100 1858	—	325 50 B	Ungarische Gold-Rente	4%	95 60 b
do. 1860er Loose	5%	124 80 b	Ungarische Papier-Rente	5%	85 65 G
do. 1864er Loose	—	319 90 b			
Rum. St.-A. Obl.	5%	101,60 b			

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lübeck	4%	45,50 b	Dux-Bodenbach	4%	216 60 b
Frankf. Güterb.	4%	72 60 b	Gal. Carl-Lud.	4%	91 60 b
Lübeck-Buchen	4%	145 50 b	Gotthardbahn	4%	156 00 b
Mainz-Ludwigh.	4%	114 10 b	It. Mittelm.-B.	4%	104,25 bG
Marb.-Mlawka	4%	58 60 b	Kursk-Kiew.	5%	—.—
Meckl. Fr.-Franz.	4%	—,—	Moskau-Brest	3%	66 75 b
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	101 50 b	Ostr. Frz.-Stsb.	4%	128 70 b
Ostpr. Südbahn	4%	70 50 b	do. Nordwb.	5%	90,20 b
Saalbahn	4%	25,60 bG	do. Lit. B. Elbth.	4%	96 80 b
Stargard-Posen	4½%	102 25 b	Südöst. (Lomb.)	4%	41 90 b
Amsterd.-Rottd.	4%	—,—	Warschau-Ter.	5%	—,—
Baltische Eis	3%	——	do. Wien	4%	207 25 b

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	112,00 G
Marb.-Mlawka	5%	104,00 bG
Ostpreußische Südbahn	5%	105 60 G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 3 A. B.	3½%	99 10 bG	Gr. Russ. Eisenb. g.	3%	—.—
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—	Jelez-Orel gar	5%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—	Jelez-Woroyesch a.	4%	—,—
Magd.-Halbst. 73	4%	—,—	Iwangorod-Dombr. gar.	4½%	——
do. Leipzig Lit. A.	%	—,—	Kozlow-Woronesch gar.	4%	82 50 b
do. Lit. [illegible]	4%	—,—	Kursk-Charkow g.	4%	—,—
Oberschles. Lit. D.	3½%	—,—	do. Chark.-Aso Oblig.	4%	89,75 b
do. Lit. D.	4%	——	Kursk-Kiew gar.	4%	89,50 b
do. Starg.-Pos.	4%	101 75 G	Losowo-Sewastop.	5%	——
Saalbahn	3½%	——	Mosco-Rjäsan	4%	[illegible]0 bG
Gal.-Carl-Ludwig	4½%	85 10 B	do. Smolensk. g.	5%	[illegible]60 b
Gotthardb. 4. Ser.	4%	104 25 bB	Orel-Griasy (Oblig.)	4%	89,60 b
do. conv.	5%	—,—	Rjasan-Kozlow g.	4%	89 50 b
Kronprinz-Rudolf-bahn	4%	—,—	Rjaschk-Morczansk gar.	5%	100,40 b
Kronprinz-Salzkammergut	4%	100,20 bG	Rybinsk-Bologye	5%	68,75 bG
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	79,10 b	Schuja-Iwanowo gar.	5%	—,—
Oest. Franz-Stb. 1885 gar.	3%	76,10 bB	Russ. Südwestbahn gar.	4%	94,50 G
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	76 00 G	Transkaukasisch. g.	3%	77 60 G
Oest. Franz-Stsb.	5%	107,00 b	Warschau-Terespol	5%	100,60 b
do. do. Gold-Pr.	4%	100 70 G	Warschau-Wien 2. Emission	4%	96 90 G
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	63 20 bB	Wladikawkas gar.	4%	91,25 G
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	—,—	Zarskoe-Selo	5%	—,—
do. do. g.	5%	—,—	Northern Pacific II.	6%	110 60 b
Brest-Grajewo	5%	96,10 b	Oregon Railway Nav.	5%	91 50 b
Charkow-Asow g.	5%	—,—			
do. ir Livr. Sterl.	5%	—,—			
Chark.-Krementsch. g.	5%	—,—			
do. do. Liv. St.	5%	—,—			

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg.	3½%	98,75 G	Pr. B. Cr. Ser. 8. 9 (rz. 100)	4%	101 50 b
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg.	3½%	98 75 G	do. Ser. 12. (rz. 100)	4%	101,40 G
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg.	3½%	98 80 G	Pr. Centrb. Pfdb. (rz. 110)	5%	—,—
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	102,30 bG	do. do. (rz. 110)	4½%	——
Dtsch. Hp.-B.-Pf. 4. 5. 6.	5%	113,10 B	do. do. (rz. 100)	4%	103,30 bG
do. do. do.	4%	102,00 bG	do. do.	3½%	96,75 bG
do. do. conv.	4%	102,00 bG	do. do. Com. Obl.	3½%	95,70 bG
Hamb. Hyp. Pfdb. (rz. 100)	4½%	——	Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120)	4½%	115 00 G
do. do. do.	3½%	95 25 b	do. do. 6. (rz. 110)	5%	111,25 G
Pomm.-Hyp.-B. 1. (rz. 120)	5%	—,—	do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	102 30 bG
Pomm. 3. u. 4. (rz. 100)	4%	102 10 bG	do. do. (rz. 100)	3½%	97,20 bG
Pomm. 5. u. 6. (rz. 100)	4%	102 10 bG	do. Hyp.-Vers.-Certific.	4½%	——
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110)	5%	113 25	do. do. do.	4%	101,20 bG
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	108,10 bG	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90)	4%	101 10 G
			Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	——
			do. do. (rz. 110)	4½%	104 00 b
			do. do. (rz. 110)	4%	101 00 G
			do. do. (rz 100)	4%	100 50 bG

Bank-Papiere

	Div. p. 1891			Div. p. 1891	
Bl. f. Spr.-Prd.-H.	—	63 80 G	Dtsch. Genossensch.	8	118,50 bG
Berliner Cassenver.	8¼	135 10 G	Disc.-Command.	11	180 30 b
do. Handelsges.	9½	14[illegible] 50 b	Dresdner Bank	10	142 90 b
do. Prod.-Hdl.	—	—	Nationalbank	8	114 70 b
Bresl. Disc.-Bank	9	98 60 G	Pomm. Hyp. conv.	6	111 75 G
Darmstädter Bank	9	—,—	Pr. Centr. Bod.	10	155,25 bG
Deutsche Bank	10	160,[illegible]5 b	Reichsbank	8½	149,50 bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	12	13[illegible],50 b	Hörder Bergw.	—	10,25 B
Bochum. Bgw. A.	6	——	do. conv.	—	19.10 G
do. Gußstfab.	—	139 90 B	do. St.-Pr.	—	41,25 bG
Bonifacius	13½	100 40 b	Hugo	10	86,50 bG
Borussia Bergw.	—	3,10 G	Kön.- u. Laurah.	—	117,50 B
Donnersmarckh.	6	78,75 G	Louise Tiefbau	—	73,75 B
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	68 00 b	Märk.-Westf.	—	253.25 bG
Gelsenkirchener	12	135 75 G	Oberschlesisch	5	56,75 b
Harkort Bergw.	—	86,00 bG	Stolberg-Zink-H.	1½	44,50 bB
Hibernia	19	117 90 b	do. do. St.-Pr.	8½	110,00 bB

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	0	——	Danz. Oelmühle	5	94 00 G
Ahrens do.	0	45 00 b	Dessauer Gas	10	160.75 G
Böhmisches do.	14	233,90 bG	Nobel Dyn Trust	4	129 25 B
Bock do.	0	47 00 b	G.-[illegible] Harb.-Wien	—	261 00 bB
Bolle do	6	66 50 B	Löwe & Co.	18	225 50 G
Landré do.	8	138,50 G	Magd. Gas-Ges.	4½	91,25 bB
Tivoli do.	4	—,—	Maschinenfabrik. Görl. (conv.)	—	122 25 G
Bredow. Zuckerf.	—	66,10 G	do. (Lüders)	—	134 25 G
Chem. Fabrik. Heinrichshall	6	118 75 bB	Grusonwerke	—	137 00 bG
Leopoldshall	—	74 50 bB	Hallesche	35	[illegible] B
Oranienburg	7½	95 75 G	Hartmann	—	135,75 B
do. St.-Pr.	7½	99,00 G	Pomm. conv.	6	70,50 G
Schering	19	241 00 G	Schwartzkopf	—	221 00 bG
Staßfurter	—	124 50 G	St. Vulc. L. B.	8	110 30 G
Union	12	124 00 B	Nordd. Lloyd	7	111,90 b
Brauer. Elysium	8	—,—	Wilhelmshütte	—	60,30 G
Möller u. Holberg	6	—,—	Siem. Glas-Ind.	12	155,10 G
P. Chem. Pr.-F.	10	—,—	St.-B. Cementf.	5	85,60 B
P. Prov. Zuckerf.	20	—,—	Stral. Spielkart.	—	97,50 G
St. Ch.-F. v. Did.	30	139 50 G	Gr. Pferdeb.-G.	12½	223 50 G
St. Walzm.-Act.	30	—,—	Carlsr. Pferdeb.	—	66 75 B
St. Bergschl.-Br.	14	—,—	Stett. Pferdeb.	2½	63,50 G
St. Dampf.-A.-G.	13⅓	—,—	N. St. Dampf.-G.	4	78,25 b
Papierf. Hohenk.	4	—,—			

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	450	11010 00 G	Germania	40	1035 00 G
Berliner Feuer.	158	2200,00 G	Magd. Feuer	206	—,—
do. Ld. u. W. T.	120	1750,00 G	do. Rückv.	45	925 00 G
do. Leben	172½	——	Preuß. Leben	37,5	635 00 B
Colonia, Feuerv.	400	9510.00 B	Pr. Nat.-V. St.	66	——
Concordia, L	45	1120 00 B	Providentia	45	265,00 B
Elberfeld. F.	270	6250,00 B	Turingia	240	—,—

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½, 4
Privatdiscont 1⅞ G

		Wechsel Cours vom 16. Septbr.
Amsterdam 8 Tage	2½%	168,20 b
do. 2 Monat	2½%	167,70 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	80,90 bG
do. 2 Monat	3½%	80 75 b
London 8 Tage	2½%	20 365 b
do. 3 Monat	[illegible]½%	20,31 b
Paris 8 Tage	3%	80,85 B
do. 2 Monat	3%	80,75 bG
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	170,00 b
do. 2 Monat	5½%	169,05 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80 80 b
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	77 85 b
Petersburg 3 Wochen	6%	204 80 b
do. 3 Monat	6%	204 30 b
Warschau 8 Tage	6%	205 20 b

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per Stück	9,75 b	Engl. Banknoten	20,375 B
Souvereigns	—,—	Franz. Banknoten	81,00 b
20 Francs per Stück	16 175 bG	Oesterr. Banknoten	170,35 bB
Dollar	4,185 b	Russ. Noten	205.45 b

Der letzte Odenstein.

Original-Roman von Henrik Westerström.

(Nachdruck verboten.)

76)

— Und weshalb sollte sie es für ein Märchen halten, meine Herren? tönte eine kräftige Stimme hinter dem Freiherrn, der sich erschrocken umwandte.

— Ah, Graf Braunitz, stotterte er, Sie kennen mich hoffentlich —

— Ja, ich weiß, daß Sie der Freiherr v. Gräfenreuth sind, erwiderte der Graf, wer aber ist jener Herr dort, der meine Gäste insultirt?

— Es ist mein Sohn, ich bitte um Entschuldigung, wir wollten Fräulein v. Erminger, eine alte Bekannte von uns, begrüßen.

Ruffus hatte sich nun ebenfalls umgewandt, um sich dem Grafen vorzustellen, mit der frechen Bemerkung, daß er es aufrichtig bedaure, einen Menschen hier als Gast im Schlosse anzutreffen, der seinem Aufseher schon zweimal entsprungen sei und jetzt unbedingt in ein Tollhaus geschafft werden müsse.

— Sie erkennen ihn also nicht als Ihren Verwandten, den Grafen Magnus Odenstein an? fragte Braunitz kurz

— Dann müßten wir erst selber den Verstand verloren haben, bemerkte der Freiherr, während Ruffus nur die Achseln zuckte.

— Haben Sie den Bruder jener Miß Drummond gekannt? inquirirte der Graf weiter.

— Nein, — wozu diese Fragen überhaupt, Graf Braunitz? Mein Neffe ruht in der Ahnengruft in Falkenhagen, jener Mensch dort ist ein Wahnsinniger oder ein Betrüger.

— Diese Behauptung liegt allerdings in Ihrem Interesse, sprach der Graf, wir werden deshalb kompetentere Zeugen befragen müssen, Zeugen, welche Beide, den Grafen Magnus sowohl, wie auch seinen Doppelgänger, genau gekannt haben.

Er öffnete nach diesen Worten die Thür und schien hinauszuwinken. Im nächsten Augenblick betrat Miß Drummond, von Dr. Vogel begleitet, den Pavillon.

Die beiden Gräfenreuths wichen erbleichend zur Seite, selbst der freche Ruffus konnte seine Bestürzung nicht verbergen.

Miß Kathe erblickte Magnus, der sie ruhig lächelnd ansah und ihr dann die Hand zum Gruße entgegenstreckte. Sie eilte mit einem Freudenschrei auf ihn zu, wollte sich an seine Brust werfen und stutzte dann plötzlich, ihn verwirrt anblickend.

— Halten auch Sie mich für Ihren Bruder, Miß Drummond? fragte er, noch immer lächelnd.

— Ich weiß nicht, stammelte sie, das ist nicht meines Bruders Stimme, die viel schärfer, viel unmelodischer klang. Auch dieses schöne goldblonde Haar besaß er nicht, — o wer löst mir dieses Räthsel?

— Besaß Ihr Bruder diesen Ring? fragte Magnus, die linke Hand erhebend.

— Nein, keuchte sie schwer athmend, das ist der Odensteinsche Familienring, den ich einst an einem anderen Finger gesehen. Aber er besaß an dieser Hand ein besonderes Merkmal, mein armer Richard — eine Narbe, — und die finde ich hier nicht. Er aber, der sich vor sieben Jahren bei Nervi erschoß, er besaß die Narbe, und er — großer Gott, jetzt erinnere ichs deutlich, er hatte braunes Haar — er war der Selbstmörder, der dort in der Ahnengruft liegt, und dieser hier ist der Graf Magnus Odenstein, oder ich will nicht selig werden!

Sie hatte die letzten Worte wie ein Schrei ausgestoßen und schluchzend vor wilder Bewegung seine Hände ergriffen.

— Ja, ich bin Magnus Odenstein, sagte er, sie nach seinem Sessel führend. Ich danke Ihnen für dieses Zeugniß, Miß Drummond, und werde Ihnen später Alles erklären. Sieh da, Dr. Vogel, wandte er sich lächelnd an diesen, von Ihnen konnte ichs nicht begreifen, für Mr. Richard gehalten zu werden, Sie, mein alter Erzieher!

— Das ist mir jetzt selbst ein Räthsel, Herr Graf! versetzte der Doktor, ihm die Hand drükkend. Die einzige Entschuldigung für meine Blindheit ist Ihr vermeintlicher Selbstmord, da meine nüchterne Vernunft eine derartige Romantik nicht voraussetzen konnte, obwohl ich im Grunde ein solches Ende auch in der That viel eher meinem unglücklichen Reiseschützling zugetraut.

Und doch sind Sie mir Dank schuldig, Graf Odenstein, da Sie ohne mein kategorisches Einschreiten Ihr jammervolles Doppelgängerdasein in Amerika sicherlich fortgesetzt hätten.

— Unzweifelhaft, sagte Magnus, zerstreut lächelnd, und dann, ohne seine beiden Verwandten, welche bei dieser Scene eine ziemlich unglückliche Rolle spielten, weiter zu beachten, zu Miß Drummond zurückkehrend.

— Ich bin Ihnen eine Lösung dieses für Sie ganz besonders tragischen Räthsels schuldig, Miß Kathe! fuhr er mit ruhigem Ernst fort, und werde sie Ihnen der Ausführlichkeit halber schriftlich mittheilen.

— Jedenfalls als Roman, schaltete Ruffus boshaft ein.

— In welchem der Freiherr von Gräfenreuth und sein Sohn eine wenig beneidenswerthe Rolle spielen würden, rief Magnus, ihn drohend anblickend.

— Auch ich, auch ich, seufzte die Engländerin, und doch bin ich froh darüber, Graf Magnus, da Ihr Tod mein Gewissen schwer belastete, während ich völlig schuldlos bin an dem traurigen Ende meines Bruders. Sie haben ihn also in jener schrecklichen Nacht droben bei dem Kirchlein gefunden? Lebte er noch?

— Wer kann in diesem Falle es zu behaupten wagen, daß Ihr Bruder selbst Hand an sich gelegt? rief Ruffus wieder dazwischen, der einzige Zeuge ist dieser Herr, welcher, falls er wirklich mein Vetter Magnus sein sollte, wenig Glauben beanspruchen darf. Damals mindestens war er toll genug, um zur Verwirklichung seines abenteuerlichen Planes ein Verbrechen zu begeben.

Magnus trat mit funkelnden Augen auf ihn zu.

— Ich müßte erst Handschuhe anziehen, um Ihnen darauf die gebührende Antwort zukommen zu lassen, sagte er mit schneidender Schärfe. Ihre Erziehung scheint sehr verwahrlost zu sein, Ruffus Gräfenreuth, sonst müßten Sie die einfachste Anstandslehre, sich nicht unaufgefordert in eine Unterhaltung zu mischen, kennen und beachten.

Ruffus stieß einen wilden Laut aus, der an ein Raubthier erinnerte, weil ihn die Worte des Verhaßten, der sehr zur Unzeit wieder von den Todten erstanden war, wie Peitschenhiebe getroffen hatten.

Er wollte sich auf Magnus stürzen, als die Hand seines Vaters ihn zurückhielt. Der Freiherr hatte Zeit genug zur Fassung und zur Ueberlegung gehabt.

Er wußte genau, daß der richtige Odensteinsche Erbe zurückgekehrt und es Unklugheit sei, dieses jetzt noch leugnen zu wollen, oder es gar auf einen Prozeß ankommen zu lassen.

Für ihn galt es daher als einzige Lebensfrage, die Engländerin mit ihren Millionen festzuhalten und den Edlen zu spielen, weil ihre Aeußerung ihn hinlänglich über ihre Ansichten aufgeklärt hatte.

— Entferne Dich, mein Sohn! sagte er mit fester Stimme, Du vergissest Dich und was Du Deinem Namen schuldig bist, vergissest, daß es Graf Braunitz ist, den Du in seinem Gaste beleidigst.

Er zog ihn gewaltsam zur Thür, wo Graf Braunitz ihn in Empfang nahm und hinausführte.

— Wir sprechen uns später, Du Doppelgänger-Phantom! schrie Ruffus, der seine ganze so oft gerühmte Selbstbeherrschung verloren hatte, mit heiserer Stimme noch hinein, was Magnus mit einem kalten: „Ich stehe jederzeit zur Verfügung!“ beantwortete.

(Fortsetzung folgt.)

Braut-Seidenstoffe schwarz, weiß, crême ꝛc. — **v. 65 Pf.** bis 22,85 Mk. — glatte und Damaste ꝛc. (ca. 300 versch. Qual. u. Dispos.) vers. roben- u. stückweise porto- u. zollfrei **G. Henneberg**, Seidenfabrikant (K. u. K. Hoflief.), **Zürich.** Must. umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Stettin, 16. September 1892.

Bekanntmachung.

Gegenüber dem augenblicklich sehr starken Verbrauch des Leitungswassers mache ich darauf aufmerksam, daß eine Vergeudung des Wassers insofern gefährlich werden kann, als bei übermäßigem Verbrauch die Filtern die Reinigung in wünschenswerther Weise nicht mehr bewirken können.

Ich empfehle deshalb dringend, sich des übermäßigen Verbrauchs des Leitungswassers zu enthalten.

Der Polizei-Direktor.
Thon.

Stettin, 25. April 1891.

Stettiner Stadt-Anleihe.

Die 4. Ausgabe der $3^1/_2$ % Stettiner Stadt-Anleihescheine Littr. **N.** wird von unserer Kämmereikasse bis auf Weiteres zum Kurse von 96 Mark 50 Pf. verkauft.

Der Magistrat.

Stettin, den 13. September 1892.

Bekanntmachung.

Die zum **Neubau der Ottoschule** hierselbst erforderlichen Materialien und Arbeiten und zwar:

a. Lieferung von Verblend- und Formsteinen 2. Klasse, zur Riemchen-Verblendung,
b. desgleichen von ¼ Verblendsteinen 2. Klasse oder zur Verblendung geeigneter Hintermauerungssteine 1. Güte,
c. desgleichen von 540 Tonnen Portland-Cement,
d. die Ausführung der Schmiedearbeiten,
e. desgleichen der Erd- und Maurerarbeiten,
f. desgleichen der Steinmetzarbeiten

sollen im Wege öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Allgemeine und besondere Bedingungen, sowie Angebotsformulare sind im Stadtbaubüreau, im Rathhause Zimmer 38, gegen Entrichtung von je 1 Mark in Empfang zu nehmen oder gegen postfreie Einsendung dieses Betrages von dort zu beziehen. Angebote sind für c, d und e bis zum Donnerstag, d. 22. September 1892, Mittags 12 Uhr, für a, b und f bis zum 29. September 1892, Mittags 12 Uhr, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen in dem obenerwähnten Büreau abzugeben, woselbst dieselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter geöffnet werden.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Bredow, den 15. September 1892.

Bekanntmachung.

Nachdem in Stettin das Auftreten der asiatischen Cholera konstatirt worden ist, wird bis auf Weiteres die Abhaltung öffentlicher Lustbarkeiten im diesseitigen Amtsbezirk hiermit untersagt.

Zuwiderhandlungen ziehen strengste Bestrafung nach sich

Der Amts-Vorsteher.
Purgold.

Zurückgekehrt.
Dr. Schäfer.

Für Stotternde.

Praktische Anleitung zur Selbstheilung empfiehlt gegen Einsendung von Mark 5,00

Otto Mey,
Coesfeld i. Westfalen.

Stern'sches Conservatorium der Musik,

Berlin, Wilhelmstrasse 20. Gegründet 1850.
Direktion: **Jenny Meyer.**

Artistischer Beirath: Professor **Gernsheim,** Kapellmeister **Kleffel.** Aufnahme-Prüfung **4. Oktober** 9 Uhr. Neuer Kursus **6. Oktober** a) **Conservatorium:** Ausbildung in allen Fächern der Musik. b) **Opernschule:** Vollständige Ausbildung zur Bühne. c) **Seminar:** Spezielle Ausbildung zu Gesang- und Klavier-Lehrern und Lehrerinnen. d) **Chorschule.** e) **Vorlesungen:** Hauptlehrer: **Jenny Meyer,** Prof. **Ehrlich, Gernsheim, Kleffel, Papendick, Dreyschock, v. de Sandt, E. E. Taubert, Florian Zajic,** badischer Kammer-Virtuose, **Exner, Müller, Espenhahn,** Königlicher Kammermusiker. Programme gratis durch Unterzeichnete.

Jenny Meyer.

Paedagogium Ostrau b. Filehne.

Schule u. Pensionat in gesunder Landluft, nimmt zu Michaelis wieder neue Zöglinge in alle, am liebsten in untere Klassen auf und entlässt seine Schüler mit dem Berechtigungs-Zeugnisse zum einj. Dienst. Prospecte gratis.

Baugewerkschule Deutsch-Krone (Wstpr.)

Beginn d. Wintersem. 1. November d. J., Schulgeld 80 ℳ.

Alte Stettiner Ressource.

Unsere Stiftungsfeier findet heute **nicht** statt.

Der Vorstand.

Schmiede-Innung.

Lehrlinge, die eingeschrieben und ausgeschrieben werden, sowie Lehrlinge von Nichtinnungs-Meistern, die Geselle werden wollen, haben sich bis zum 20. September 1892 bei unserm Obermeister **A. Possin,** Oberwiek 57, zu melden.

Aelt. ev. Jünglings- u. Männer-Verein.

Die für den 18. d. M. beabsichtigte **Patriotische Feier** findet der auch hier auftretenden **Cholera** wegen **nicht** statt. Der Vorstand.

Sanitäts-Colonne.

Sonnabend, den 17. d. Mts., Abends $8^3/_4$ Uhr, in **Kotz'** Garten **General-Versammlung.** Erscheinen sämmtlicher Mitglieder erforderlich.

Settiner Handwerker-Ressource.

Sonntag, den 18. September 1892, in **Kotz's Saal** (Gutenbergstraße):

Musikalische Soiree.

Einführungen gestattet.

Sonderfahrten

am Sonntag, den 18. September cr.,

I. nach Swinemünde u. zurück

I. per Dampfer „Der Kaiser“.

Abfahrt **6** Uhr Morg., Rückfahrt **$5^1/_2$** Uhr Abends.

Preis I. Platz ℳ **1**,50, II. Platz ℳ **1**,00.

II. per Dampfer „Misdroy“.

Abfahrt **1** Uhr Nachm. Rückfahrt p. D. „Der Kaiser“ $5^1/_2$ Uhr Abends.

II. nach Misdroy (Laatziger Ablage) und zurück

per Dampfer

„Princess Roy. Victoria“.

Abfahrt **$7^1/_2$** Uhr Morg., Rückfahrt $5^1/_2$ Uhr Abends.

Preis I. Pl. Mark 2,—, II. Pl. Mark 1,00.

NB. Kinder die Hälfte, Fahrkarten sind an Bord und im Komptoir des Unterzeichneten erhältlich.

Bei genügender Betheiligung und günstiger Witterung findet eine Weiterfahrt nach Heringsdorf statt. — Fahrpreis für hin und zurück 60 Pf.

Die zu I gelösten Fahrkarten behalten Gültigkeit zur Rückfahrt am Montag, d. 19. Septbr. cr., per Tourdampfer.

J. F. Braeunlich.



Sonderfahrt nach Swinemünde

am Sonntag, den **18. Septbr.,**
per Salon-Schnelldampfer

„Swinemünde“.

Abfahrt von Stettin: Morgens **6 Uhr,**
Rückfahrt von Swinemünde: Abends **5 Uhr.**
Fahrpreis für hin und zurück:
I. Kajüte: **Mk. 2.00,**
II. Kajüte: **Mk. 1.00.**

Anlegestelle am **Dampfschiffsbollwerk.**

Bei günstiger Witterung und genügender Betheiligung wird die Fahrt nach **Heringsdorf** fortgesetzt. Fahrpreis für hin und zurück 60 Pfg. incl. Brückengeld.

Die Fahrkarten haben auch zu dem am Montag, den 19. Septbr., **von Swinemünde nach Stettin um 10 Uhr Vormittags** abgehenden **Tourdampfer** Gültigkeit.

Swinemünder Dampfschifffahrts-Aktien-Gesellschaft.

Letzte diesjährige Sonderfahrt nach Swinemünde und zurück

am Sonntag, den 18. September cr., per Dampfer **„Demmin“.**

Abfahrt $10^1/_4$ Uhr Vorm. vom Dampfschiff-Bollwerk. Rückfahrt von Swinemünde **6** Uhr Abends.

Fahrpreis hin und zurück **M. 1,00,**

Kinder die Hälfte.
Billets und gute **Restauration** an Bord.

Johs. Trendelenburg.

Extrafahrten nach Pölitz

am Sonntag, d. 18. Septbr. cr., bei günstiger Witterung:

Von Stettin:		Von Pölitz:	
8	Uhr Morg.	6	Uhr Morgens.
$12^1/_2$	„ Mittags.	*9	„ Vorm.
7	„ Abends.	$9^1/_2$	„ Vorm.
*$8^1/_4$	„ Abends.	$5^1/_2$	„ Abends.

Bei *Touren wird auf den Zwischenstationen **nicht** angelegt. — Die gelösten Retourbillets berechtigen zur Rückfahrt von **Messenthin.**

Oscar Henckel.

Görbersdorf, Schlesien.

Dr. Brehmer'sche Heil-Anstalt für Lungenkranke.

Sommer- und Winter-Kur.

Chefarzt Dr. Wilhelm Achtermann, früherer Assistent von **Dr. Brehmer.**

Illustrirte Prospekte gratis und franko durch **die Verwaltung.**

Eine ¼ Million

Mühlhäuser Geld-Lotterie.

1 Gew.	....	**250000**	ℳ	**250000**
1	„	**100000**	„	**100000**
1	„	**50000**	„	**50000**
1	„	**20000**	„	**20000**
1	„	**15000**	„	**15000**
1	„	**10000**	„	**10000**
2	„	**5000**	„	**10000**

u. s. w. alles baar Geld

zus. ca. ¾ **Millionen** Mark.

Ziehung 26. und 27. Oktober.
Nur einmalige Lotterie.
Nur einmaliger Einsatz.
Ganze Orig.-Loose a 6 M.
Halbe „ „ a 3 M.
Viertel Antheile a 1,75 M.
(Liste und Porto 30 ₰)
versendet gegen Postanw. od. Nachnahme

Rob. Th. Schröder
Stettin und Lübeck.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme von Studirenden in die Königliche Technische Hochschule zu Berlin erfolgt beim Beginn des Studienjahres 1892/93 in der Zeit vom 1. bis einschließlich 24. Oktober d. J. und für das Sommerhalbjahr 1893 in der Zeit vom 1. bis einschließlich 20. April k. J.

Das Programm für das Studienjahr 1892/93 ist im Sekretariat der Technischen Hochschule (Charlottenburg, Berlinerstr. 151) für 50 ₰ zu haben, auch kann dasselbe gegen kostenfreie Einsendung des genannten Betrages nebst Porto für Zusendung (in deutschen Briefmarken) von daher bezogen werden.

Charlottenburg, den 12. August 1892.

Der Rektor
der Königlichen Technischen Hochschule zu Berlin,
Lampe.

Berliner Schneider-Academie.

Das **Carrésystem**

Berlin SW., von **Rudolf Maurer,** Krausenstraße 47,

das 1879 preisgekrönt wurde, ist entschieden das **einzige,** wonach jeder Schüler sofort mit Erfolg zuschneiden kann, während bei anderen Systemen erst viele praktische Versuche dies ermöglichen, wozu oft Monate, auch wohl Jahre gehören, wodurch der Erfolg mindestens ein zweifelhafter wird und mancher das Ziel, ein praktischer Zuschneider zu werden, überhaupt nicht erreicht. Seit **Gründung 1871** haben die Schule **3856** Schüler besucht, und ist die immerwährende Zunahme doch nur durch die Empfehlung der Schüler erreicht worden, in dem Bewußtsein, daß sie etwas Gutes gelernt haben. Außer einigen **50** Schülern, die eine Stelle als Regimentsschneider gefunden haben, sind seit 1872 **1642** Zuschneider plazirt worden. Nicht marktschreiende Reklame, sondern diese praktischen Erfolge, deren sich kein anderes Institut rühmen kann, krönen das Werk und stellen es als das **einzige** weltberühmte System dar. Lehrbücher zum Selbstunterricht 20 ℳ.

Prospekte gratis und franko. Der Direktor.

Zu Einsegnungs-Geschenken

empfehle ich mein reich ausgestattetes Lager von

Armbändern, Broches, Ohrringen, Kreuzen, Medaillons, Ringen, Uhrketten, Kolliers, Berloques, Manschett- und Chemisettknöpfen, Korallen-, Granat-, Filigran- und Silberschmucks, Damen- und Herren-Uhren mit besten Genfer Werken.

Stettin, Kohlmarkt, Ecke der Mönchenstr. **W. Ambach**
(Inhaber **H. & C. Brandt**).

Portofreie Auswahlsendungen stehen gern zu Diensten.

Patentirte wetterfeste

Häuser-Anstrich-Farben

von **Altheimer's Nachfl., München.**

Bester und **billiger** Anstrich für Façaden.
Außerordentliche Dauerhaftigkeit und Leichtbeständigkeit.
Prämiirt und vielfach ausgezeichnet.
Prospekte, Gutachten und Musterbüchel gratis und frei.
General-Vertretung und Engros-Lager:

W. Kahle, Charlottenbrunn i. Schl.

Direkter Import **Spanischer u. Portugiesischer Weine, Portwein, Sherry, Madeira, Tarragona** ꝛc.

Extrafahrt nach Messenthin

am Sonntag, d. 18. Septbr. cr., bei günstiger Witterung

Von Stettin:	Von Messenthin:
2 Uhr Nachmittags.	$6^3/_4$ Uhr Abends.

Am Sonntag, den 18. d. Mts.,
bei günstiger Witterung
letzte diesjährige **Vergnügungsfahrt** nach

Podejuch

per Dampfer
Fritz, Carl, Willy, Olga, Anna, Minna, Ella, Martha.

Abfahrt vom Personen-Bahnhof, niedriges Bollwerk.
Von Stettin: $9^1/_2$ Uhr Vormittags, Nachmittags von 1—6 Uhr **stündlich.**
Von Podejuch: $10^1/_2$ Uhr Vormittags, Nachmittags von 2—7 Uhr **stündlich. 7 Uhr letzte Fahrt.**

C. Koehn.

Extrafahrt nach Pölitz

per Dampfer **„Pölitz“**
am Sonntag, d. 18. September.

Von Stettin:	Von Pölitz:
$7^3/_4$ Uhr Morgens.	$5^3/_4$ Uhr Morgens.
$12^1/_2$ Uhr Mittags.	$9^1/_2$ Uhr Vormittags.
7 Uhr Abends.	$5^1/_2$ Uhr Abends.

F. Ehrke.

Gastwirthschaft mit Konzertgarten,

Kegelbahn, Badeanstalt, Theater-Bühne im Garten, Eiskeller, Ausspannung, Flaschenbiergeschäft, neu aufgebaut, Bürger- und adelige Vereine, Bierniederlage, soll wegen Uebernahme einer anderen Wirthschaft sofort oder später verkauft werden. Neues Inventar. Wenig Anzahlung auf Wunsch. In einer kleinen Stadt Mecklenburgs. Reflektanten unter **H. P. 1007** in der Expedition dieser Zeitung Kirchplatz 3.

Erbtheilungshalber

soll in einer Provinzialstadt unweit Stettins ein Grundstück mit ca. 60 Morgen Land- und Oderwiesen freihändig für den Preis von 42,000 ℳ, bei 18,000 ℳ Anzahlung, verkauft werden. Das Grundstück liegt in bester Lage der Stadt und ist in dem zweistöckigen Wohnhause — Eckhaus — über 40 Jahre hindurch ein Materialwaaren- und Destillations-Geschäft mit gutem Erfolge betrieben worden.

Adressen unter Chiffre **J. M. 50** in der Expedition dieser Zeitung Kirchplatz 3.

Cognac, Rothwein, Portwein ꝛc.

zu billigsten Preisen bei

Hermann Frantz,
Passauerstr.
Telephon Nr. 782.

Hochprima
Gebirgs-Gras-Tafelbutter
versende ich täglich frisch in 5 Ko.-Fäßchen frankirt, unter Nachnahme von Netto 7 Mark.
Blume Rosa Kohs in Brzesko (Galizien).

Neuste Badeeinrtg. Preis 38 Mark. L. Weyl, Berlin 14. Zeichnung etc. grat.

Für Böttcher.

Einige Zentner gebrauchtes starkes

Bandeisen

sind zu verkaufen

Kirchplatz 3—4,
H. 1 Tr.

Zur Desinfection: **Carbolsäure,** en-gros u. en-detail, nur 60- und 100-prozentige, keine minderwerthige Waare, offerirt billigst kgl. Hof- und Garnison-Apotheke. **Dr. H. Nadelmann.**

Selterwasser

aus chemisch **reinem** destillirten Wasser hergestellt, 50 Flaschen 4,00 Mark, liefert Königl. Hof- und Garnison-Apotheke. **Dr. H. Nadelmann.**

Kirchplatz 3,

Vorderhaus, 4 Treppen eine Wohnung von Stube, Kammer, Küche an **ruhige anständige** Leute zum 1. Oktober zu vermiethen.

Preis monatlich 18 Mk.

Friedrichstr. 9,

Hinterhaus, 4 Treppen eine Wohnung von Stube, Kammer und Küche an anständige Leute zum 1. Oktober zu vermiethen.

Preis monatlich 16 Mk. 50 ₰.

Stellensuchende jeden Berufs plazirt schnell **Reuter's Bureau, Dresden,** Ostra-Allee 35.

Stettin, den 16. September 1892.

Gestern Vormittag $11\frac{1}{2}$ Uhr verstarb plötzlich mein lieber Mann, unser guter sorgsamer Vater, der Arbeiter

Ch. Fr. Lubahn

in seinem 53. Lebensjahre.

Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, mit der Bitte um stille Theilnahme.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Zeit der Beerdigung, welche vom neuen Krankenhause aus stattfindet, wird noch bekannt gegeben.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Joachimsthal [Stettin], Hrn. H. Hännig [Stettin], Hrn. U. G. Müller [Kingsley, Jowa, Nord-Amerika]. — Herrn Dr. Karl Pietsch [Chicago]. Eine Tochter: Hrn. R. Krohn [Stettin].
Gestorben: Herr Rentier Emil Hirschfeld [Stettin].

Kirchliche Anzeigen

zum Sonntag, den 18. September 1892.

In der Schloßkirche:
Herr Pastor de Bourdeaux um $8\frac{3}{4}$ Uhr.
Herr Konsistorialrath Brandt um $10\frac{1}{2}$ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Katter um 5 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

In der Jakobi-Kirche:
Herr Prediger Steinmetz um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Prediger Dr. Scipio um 2 Uhr.
Herr Prediger Dr. Lülmann um 5 Uhr.
Montag, den 19. September:
Vorm. 10 Uhr Prüfung der Söhne und Töchter und Beichte: Herr Pastor prim. Pauli
Dienstag, den 20. September:
Vorm. 10 Uhr Einsegnung der Töchter u. Abendmahl: Herr Pastor prim. Pauli.
Mittwoch, den 21. September:
Vorm. 10 Uhr Einsegnung der Söhne u. Abendmahl: Herr Pastor prim. Pauli.
Donnerstag, den 22. September:
Vorm. 10 Uhr Prüfung der Söhne und Töchter und Beichte: Herr Prediger Steinmetz.
Freitag, den 23. September:
Vorm. 10 Uhr Einsegnung der Söhne und Töchter und Abendmahl: Herr Prediger Steinmetz.

In der Johannis-Kirche:
Herr Militäroberpfarrer Kramm um 9 Uhr. (Militärgottesdienst.)
Herr Pastor Friedrichs um 10 Uhr. (Einsegnung.)
Herr Prediger Müller um 2 Uhr.

In der Peter- und Paulskirche:
Herr Pastor Fürer um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Vikar Kopp um 3 Uhr.

Im Johanniskloster-Saale (Neustadt):
Herr Prediger Müller um 9 Uhr.

In der lutherischen Kirche (Neustadt):
Vorm. $9\frac{1}{2}$ und Nachm. $5\frac{1}{2}$ Uhr Lesegottesdienst.

In der lutherischen Immanuel-Gemeinde (Elisabethstraße 46):
Vorm. $9\frac{1}{2}$ Uhr Lesegottesdienst.

In der Baptisten-Kapelle (Johannisstr. 4):
Herr Prediger Liebig um $9\frac{1}{2}$ Uhr.
Herr Prediger Liebig um 4 Uhr.

Im Seemannsheim (Krautmarkt 2, II.):
Herr Vikar Lentz um 10 Uhr.

Im Saale des Gertrud-Stifts:
Herr Pastor Wellmer um 10 Uhr.

In Fort Wilhelm:
Herr Divisionspfarrer Klessen um 2 Uhr. (Kindergottesdienst).

In der Lukas-Kirche:
Herr Prediger Dünn um 10 Uhr.
Herr Pastor Homann um 3 Uhr. (Prüfung der Konfirmanden.)

In Bethanien:
Herr Pastor Meinhof um 10 Uhr.

In Salem (Torney):
Herr Pastor Schlapp um 10 Uhr.

Im Knabenhort (Apfelallee):
Herr Prediger Schultz um $9\frac{1}{2}$ Uhr.

Scharnhorststr. 8, Hof part.
Um 4 Uhr Sonntagsschule: Herr Stadtmissionar Blank.
Dienstag u. Mittwoch Abend $8\frac{1}{2}$ Uhr Bibelstunde: Herr Stadtmissionar Blank.

Kirche der Kückenmühler Anstalten:
Herr Prediger von Lühmann um 10 Uhr.

In Nemitz (Schulhaus):
Herr Prediger Brauser um 10 Uhr.

In der Friedens-Kirche (Grabow):
Herr Pastor Mans um $10\frac{1}{2}$ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Rahn um $2\frac{1}{2}$ Uhr.

Im Marchandstift (Bredow):
Herr Pastor Dicke um 10 Uhr.

In der Luther-Kirche (Züllchow):
Herr Prediger Liermann um 10 Uhr.
Nachm. 3 Uhr Prüfung der Konfirmanden.

In Pommerensdorf:
Vorm. 11 Uhr Prüfung der Konfirmanden.

In Scheune:
Vorm. 9 Uhr Prüfung der Konfirmanden.

Schiffbaulastadie 10, 1 Tr.
Donnerstag Abend 8 Uhr Gebets-Versammlung von den Freunden der Evangelisation. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Zur weiteren Fortbildung in

Schule, Musik und geselligen Formen

finden **junge Mädchen** und **Kinder** freundliche Aufnahme und gute Pension bei

Frau Hauptmann Mass,
Stettin, Giesebrechtstr. 15.

Gütige Ref. ertheilen Herr Geheim- und Schulrath **König**, Herr Direktor Prof. **Haupt**.

Weber's Vorbereitungs-Schule für die Postgehülfen-Prüfung
Stettin, Deutschestr. 12. Prospekt frei.

Staatl. beaufs. und subv.
Thüringische
Bauschule Stadt Sulza
Baugewerk- u. Tischler-Schule.
Näh. Auskunft d. Direktor Teerkorn.

Pferde-Verloosung.
XIII. Grosse Inowrazlawer

Ziehung am 5. Oktober d. J.

Zur Verloosung kommen **4-spännige** u. **2-spännige Equipage** im Werthe von

10,000 u. 5000 Mark,

Ponyequipage i. W. **1500** Mk., sowie **30 edle Pferde** und **800 sonstige werthvolle Gewinne.**

Loose à 1 Mark

sind in den durch Plakate kenntlichen Verkaufstellen zu haben und zu beziehen durch

F. A. Schrader, Haupt-Agentur, **Hannover,** Gr. Packhofstr. 29

Loose nur 1 Mark. 11 Loose für 10 Mk.

Porto und Gewinnliste 20 Pf. extra.
In Stettin zu haben bei **G. A. Kaselow,** Lotteriegeschäft Frauenstr. 9, Ecke Klosterhof, und **G. Reichert,** Krautmarkt 7.

Die unterm 2. August d. J. vom Herrn Regierungs-Präsidenten veröffentlichte

Belehrung

über das Wesen der Cholera und das während der Cholerazeit zu beobachtende Verhalten

ist im besonderen Abdruck à 10 Pfennige vorräthig in den Expeditionen dieses Blattes

Kirchplatz 3 u. Kohlmarkt 10.

Für mein Geschäft (Materialwaaren, Posamentierwaaren ꝛc. ꝛc.) mit Hofraum und Schuppen zur Anlegung eines Holz- und Kohlengeschäfts, mit passender Räumlichkeit für Bierstube und Lager suche ich sofort oder zum 1. Oktober einen Käufer. Das Geschäft befindet sich bei Stettin, ganz nahe einer größeren Eisengießerei. Preis 2500 Mark.

Auf Wunsch auch mit Gebäude zu verkaufen.

Offerten erbeten unter **B. 121** in der Exped. d. Bl., Kirchplatz 3.

Möbel! Möbel! Möbel! Möbel! Möbel! Möbel! Möbel! Möbel!

Spiegel, Polsterwaaren, in eigenen Werkstellen aufs Beste angefertigt, liefere ich seit 22 Jahren solider und bedeutend billiger wie jede Concurrenz. Bekannt größte Auswahl in nußbaum, mahagoni, pappel, birkenen und fichtenen Möbeln. Für Haltbarkeit und Solidität jede Garantie.

Kleiderspinde v. Mk. 15 an,
Kommoden „ „ 10 „
Wäschespinde „ „ 9 „
Nußbaum oder mahagoni Kleiderspinde von Mk. 30 an.

Reelle coulante Bedienung.
Auch auf Theilzahlung.
Seit 1870.

Beutlerstr. 16|18, I., II. u. III.
Max Borchardt's Möbel-Fabrik.



Otto Weile,
Uhrmacher,
Langebrückstraße Nr. 4,
Bollwerk-Ecke
empfiehlt
unter 3jähriger Garantie

gut abgezogene und genau regulirte Cylinder-Uhren von	9 bis 25 Mk.,
Remontoir-Uhren von	10 bis 50 Mk.,
goldene Damen-Rmtr. von	25 bis 200 Mk.,
goldene Herren-Rmtr. von	40 bis 600 Mk.

Größtes Uhrketten-Lager
in Gold, Silber, Talmi und Nickel,

Panzer-Uhrketten,
nur von mir echt zu beziehen, jede Kette ist mit meinem Stempel versehen, von echtem Golde nicht zu unterscheiden, 5 Jahre schriftliche Garantie.

m. 14 Kar. GOLD vergoldet

Herren-Ketten Stück 4 Mk.
Damen-Ketten mit eleganter Quaste Stück 5 Mk.

Kanarienhähne
(sehr schöne Sänger)
à Stück 6 Mk., sind zu verkaufen. Sendungen nach außerhalb portofrei.
C. Sarnow, Grabow, Linkstr. 1.

Aus **Gummi** Dutzend 3 Mark, $4\frac{1}{2}$ M. u. 6 M. versendet brieflich gegen Nachn. **S. Wiener, Stettin,** Schulzenstraße 20.

Grosse Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen),
mit gereinigten neuen Federn, bei
Gustav Lustig, Berlin, Prinzenstraße 43.
Preiskourante gratis und franko.
Viele Anerkennungsschreiben,

Verkauf von böhm. Bettfedern
und Daunen in sehr großer Auswahl zu den billigsten Preis. **Fischerstr. 14, 1 Tr.**

Briefmarkensammlung von 1100 Stck. m. großem Album bill. z. verk. Hünerbeinerstr. 15, 3 Tr.

Von jetzt ab erhalte ich **Donnerstags** u. Sonntags wieder regelmäßige Zusendungen von der altbekannten

Leber- und Blutwurst

und empfehle dieselbe hiermit angelegentlichst.

Otto Borgmann,
Lindenstr. 7.
Fernsprecher No. 281.

Automat-Massenfänger.
für **Ratten** à 4 Mark,
für **Mäuse** à 2 Mark,
fangen wochenlang ohne Beaufsichtigung 20—50 Stück in einer Nacht, hinterlassen keine Witterung, stellen sich von selbst wieder.

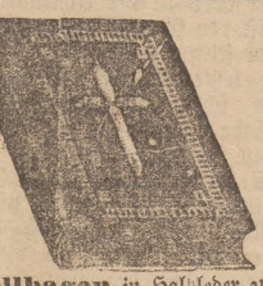
Eclipse.
Beste **Schwabenfalle** der Welt. Fängt bis 1000 Stck. Schwaben, Russen u. Kuchenkäfer in einer Nacht. **Per Stück 2 Mk.** Radikale Ausrottung überall garantirt. Tausende Anerkennungen. Versandt gegen vorher. Geldeins. o. Nachnahme d. **Joh. Kloss** in **Dresden-Altstadt,** Lortzingstr. 10.

Zwei gute Milchziegen stehen zum Verkauf
große Lastadie 23, Hinterh. part.

Paulsdorfer Torf,
neben dem Moore des Herrn Baron von **Puttkammer,** empfiehlt billigst ex Kahn v. Parnitz-Bollwerk. Bestellungen: **Hagenstr. 6.**
J. F. Dettmann.

Ein 4zölliger **Wagen** zu verkaufen oder zu vertauschen gr. Wollweberstr. 6.

Wormser Brauer-Akademie.
Beginn des nächsten Unterrichts-Kursus am 1. November. — Programme zu erhalten durch Direktor **Dr. Schneider** in **Worms.**



Gesangbücher

zu allerbilligsten Fabrikpreisen

Vollhagen in Halbleder zu 2,50 Mk.
desgl. in Glanzleder zu 3,00 Mk.,
desgl. in Goldschnitt zu 3 Mk.,
desgl. in Goldschnitt, Ganzleder mit vergoldeten Mittelstücken zu 3,50 Mk.,
desgl. in **reich verziertem** Lederbande zu 4 Mk. und 4,50 Mk.,
desgl. in **Chagrin** zu 5 Mk., 6 Mk. u. 7 Mk., eleganteste Luxusbände in Saffian u. Kalbleder mit neuen Auflagen zu 8 Mk. bis zu 15 Mk.,
desgl. in Sammet m. reichen Beschlägen in d. neuesten Mustern bis zu 15 Mk.

Porst in Halbleder zu 2,50 Mk.,
desgl. in Ganzleder mit Goldpressung zu 3 Mk.,
desgl. in Goldschnitt mit reich verziertem Lederband zu 3,50 Mk.,
desgl. eleganteste zu 4—8 Mk.,
desgl. in Sammet von 5 Mk. bis zu 15 Mk.

Militärgesangbücher in Calico und Lederbänden

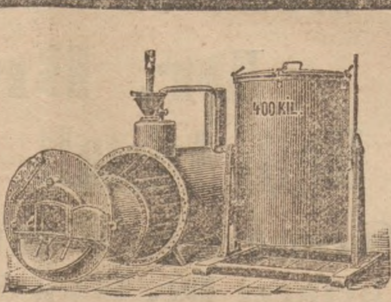
Spruchbücher in reicher Auswahl.

Bibeln in großer Auswahl.

Gesangbücher mit ciselirtem Schnitt, hochelegant.

Sämmtliche Einbanddecken sind in meiner **eigenen Deckenprägeanstalt** gepreßt und kann daher volle Garantie für tadelloseste Lederpressungen geben.
Das Einprägen von Namen findet auf Wunsch gratis statt.
Es sind stets mindestens tausend Gesangbücher auf Lager, daher größeste Auswahl.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Muster im Schaufenster.

R. Grassmann,
Kohlmarkt 10. **Kirchplatz 4.**

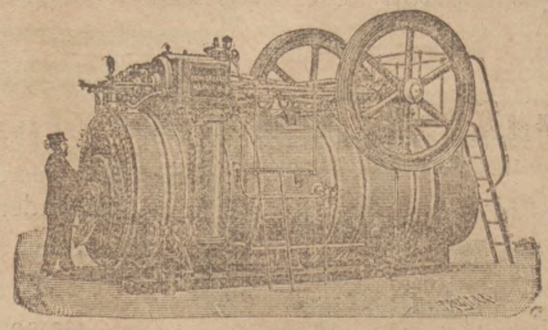


Paul Reuss,
Artern (Prov. Sachsen)
langjährige Spezialität:
Viehfutter-Dämpfapparate
in vorzüglichster bestbewährtester Ausführung.
Ueberraschende Leistung. Probelieferung.
Langjährige Garantie.
Rohrsystem des Kessels behufs gründlicher Reinigung ausziehbar!
Billige Preise.
Preislisten unentgeltlich.



Grosser Gardinen-Ausverkauf.

J. F. Meier & Co.,
Breitestrasse 36—38.



HEINRICH LANZ, MANNHEIM.
Filialen in **Berlin N., Neue Hochstrasse 55.**
Lokomobilen
von 2 bis 60 Pferdekräften.
Kataloge gratis und franco.
Arbeiterzahl 1600. Monatlich 50 Lokomobilen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 501. **Geschäfts-Verlegung.** Fernsprech-Anschluß Nr. 501.

Mit dem heutigen Tage verlege ich mein Wein- und Biergeschäft nach meinem Hause **Kronprinzenstraße 21, parterre.**

Ich empfehle **reingehaltene Bordeaux-, Mosel-, Port-, Ungarweine, Rheinweine Sherry und Madeira, deutsche und französische Champagner** in hochfeiner Waare, **Arac, Cognac, Rum** in Flaschen in tadelloser Güte zu billigen Preisen.

An Bieren führe ich ferner das so beliebte **Spatenbräu** von **Gabriel Sed'lmayer, München** (Gebinde zu 7, 14, 30—100 Liter Inhalt, 20 Flaschen 3 Mark).

Bergschloßbier, hiesiges helles	36 Flaschen	für 3 Mark.
Grätzer Bier, flaschenreif	25 „	„ 3 „

Ich bitte meine werthe Kundschaft und Nachbarschaft um Erhaltung des mir bisher bewiesenen Wohlwollens.

Stettin, den 14. September 1892.

Hochachtungsvoll

Albert Körnke,
Kronprinzenstraße 21.

Rum, Arac, Cognac, Kräutertropfen,
sowie **ff. Liqueure** empfiehlt billigst
J. Burgheim Nachf., Stettin,
gr. Oderstr. 31.



Einsegnungs-Anzüge,
chic und preiswerth,
in **Diagonal** und **ff. Kammgarn**
empfehlen
H. Hartwig Söhne,
8, Kohlmarkt 8.

Gebr. Freymann,
Schulzenstraße 21,
empfehlen in größter Auswahl

Unterkleider
in jeder Art und Größe für Damen, Herren und Kinder.

Fertige Wäsche
aus besten Stoffen gefertigt für Damen, Herren und Kinder.

Fertige Bettwäsche
weiß und bunt.

Fertige Bettinlette
und fertige Betten.

Sämmtliche Artikel werden zu festen denkbar billigsten Preisen verkauft.

Welche
vermögende christliche Familie, älterer Herr oder Dame adoptirt ein wohlerzogenes liebenswürdiges heiteres junges Mädchen aus guter Familie und reicht ihr auch durch die Hand zum Glücke?

Diesbezügliche nur ehrenhafte Anerbieten wolle man gütigst senden unter Chiffre **M. A.** an die Expedition dieser Zeitung Kirchplatz 3.

Damen- und Kinderkleider
werden gutsitzend und billig angefertigt
Langestr. 45, 2 Tr. links

---

400 Mark bei 5 pCt. gegen Sicherheit sofort gesucht. Gefl. Offerten erbeten unter **O. N. 15** in der Exped. dieses Blattes Kirchplatz Nr. 3.

Centralhallen.
Vorletztes Auftreten
Kolling-Müller.
Sonntag: Letztes Auftreten.
Gr. Doppel-Konkurrenz-Wett-Tauchen.

Thalia-Theater.
Heute, Sonnabend:
Zweites Auftreten der Gymnastiker-Truppe
Hesse,
sowie des gesammten neu engagirten Spezialitäten-Personals.
Nur noch einige Tage: Lulu der Wunder-Esel, Geschwister Carina, Adolf Goedicke, Sisters Rose, Elsa Fraikin, Emmy Dahl, Zelma Peterson, Mstr. F. Barna ꝛc. Entree 50 Pfg.
Sonntag Mittag:
Extra-Matinée.
Näheres die Plakate an den Säulen.

Bellevue-Theater.
Direktion: **Emil Schirmer.**
Sonnabend, 17. September 92:
Klassiker-Vorstellung bei kleinen Preisen.
(Parquet 50 Pfg.)
Maria Stuart.
Trauerspiel in 5 Akten v. Fr. v. Schiller.
5 Uhr: Garten-Freikonzert.

Sonntag, den 18. September, Nachm. $3\frac{1}{2}$ Uhr:
Volksthümliche Vorstellung bei kleinen Preisen.
Das Stiftungsfest.
Abends 7 Uhr:
Debut **Joseph Trautmann.**
Die Fledermaus.
Frank .... Dir. Emil Schirmer.
Alfred .... Joseph Trautmann.
4 Uhr: Extra-Konzert im Saal.
Montag, den 19. September:
Benefiz **Carl Filliszanko.**
Vogelhändler.